



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

# IfKW

**J** Institut für  
Kommunikationswissenschaft  
Jena



Jahresbericht **2016**



# Editorial

## Das Institut für Kommunikationswissenschaft (IfKW) Jena im Jahr 2016

---

Zu Beginn des Wintersemesters 2016/17 waren am IfKW insgesamt 401 Studierende in einem der drei Studiengänge eingeschrieben:

- Im Bachelor-Studiengang *Kommunikationswissenschaft* betrug die Zahl der Studierenden 211 (Kernfach) bzw. 101 (Ergänzungsfach). 2016 haben 50 Kernfachstudierende erfolgreich ihr Studium abgeschlossen.
- Außerdem studierten im konsekutiven Master-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“ 82 Studierende im Wintersemester 2016/17. Im Jahr 2016 haben 36 Masterstudierende erfolgreich ihr Studium abgeschlossen. Wir gehen davon aus, die Zahl der Masterstudierenden in den nächsten Jahren auf einem ähnlich hohen Niveau halten zu können. Die Nachfrage für den MA durch BA-Absolventen aus anderen Universitäten war ausgesprochen hoch. Auf sie entfielen gut zwei Drittel der ca. 100 Bewerbungen. Offensichtlich hat sich herumgesprochen, dass der Master in Jena ein wissenschaftlich hochwertiges Studium mit hervorragender Qualifizierung für das spätere Berufsleben bietet. Nicht alle externen Bewerber verfügten aber über die für eine Zulassung erforderlichen methodischen Kenntnisse im Umfang von 20 ECTS-Punkten.
- Aktuell bereiten sich noch immer zwei Studierende im Haupt- und Nebenfach im ausgetauenen Magisterstudiengang *Medienwissenschaft* auf ihren Studienabschluss vor.

## Personelles

---

Die Forschung und die Lehre in den angebotenen Studiengängen werden am IfKW Jena von vier *Lehrbereichen* getragen:

- ▶ Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung (Prof. Dr. Georg Ruhmann, Dr. Sabrina Kessler und Dr. Arne Zillich)
- ▶ Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation medialer Kommunikation (Prof. Dr. Wolfgang Seufert, Felix Sattelberger und Robert Schlegel)
- ▶ Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden (Vertr.-Prof. Dr. Benjamin Krämer / Prof. Dr. Ines Engelmann, Marie Legrand und Hanna Marzinkowski)
- ▶ Kommunikationspsychologie (Prof. Dr. Wolfgang Frindte, Nico Dittrich und Dr. Nicole Haußecker)

Seit dem Wintersemester 2016/17 verstärkt Ines Engelmann das Institut auf der Professur für Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden. Das DFG-Projekt „Deliberative Interaktionen in Nutzerkommentaren. Eine Mehr-Ebenen-Analyse verschiedener Einflussfaktoren auf Umfang und Qualität von Diskussionen im Internet.“, das Ines Engelmann zuvor geleitet und bearbeitet hat, wird seit November 2016 von unserer Master-Absolventin und neu eingestellten Projektmitarbeiterin Hanna Marzinkowski durchgeführt.

# Editorial

Zum nunmehr 10. Mal dokumentiert der vorliegende Jahresbericht das aktuelle Forschungs- und Lehrprofil der Kommunikationswissenschaft in Jena. Die Breite, Tiefe und Praxisrelevanz unserer Arbeit dokumentieren nicht nur die Drittmittelprojekte, Publikationen, Vorträge und Lehrveranstaltungen, sondern auch die Abschlussarbeiten sowie die laufenden Promotions- und Habilitationsvorhaben.

## **Ausrichtung der Kommunikationswissenschaft in Jena**

---

Die Kommunikationswissenschaft in Jena hat ein klares Profil. An der Friedrich-Schiller-Universität Jena ist sie unter dem Dach der Sozial- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät angesiedelt. Damit setzt das Institut für Kommunikationswissenschaft Jena dezidiert die Empfehlungen des Wissenschaftsrats für unser Fach um.

Unser Institut vertritt die Kommunikationswissenschaft sowohl in den *klassischen Feldern* rund um Öffentliche Kommunikation bzw. Massenkommunikation als auch in den *fachrelevanten Formen der Individualkommunikation*. Diese fachliche Breite korrespondiert in Jena mit einer klaren sozialwissenschaftlichen Ausrichtung, einem starken methodischen Schwerpunkt und einem hohen Empirie-Anteil. Alle vier Professoren sind in der Grundlagenforschung wie auch der anwendungsbezogenen Forschung ausgewiesen. Sie gewährleisten mit ihren MitarbeiterInnen eine wissenschaftlich fundierte, praxisnahe und arbeitsmarktgerechte Lehre. Zudem teilen alle Professuren eine einheitliche wissenschaftstheoretische Perspektive und sind in ihrer Forschung interdisziplinär ausgerichtet – besonders auf Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaft und Ökonomie.

# Editorial

## Absolventen-Feier

---

Der Verein „Alumni Kommunikationswissenschaft Jena – Verein der Freunde, Förderer und ehemaligen Studierenden der Kommunikationswissenschaft und Medienwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena“ hat am 02. Juli 2016 zur neunten Absolventen-Feier in die Rosensäle der Friedrich-Schiller-Universität Jena eingeladen.

Der Alumni-Verein und das Institut begrüßten 140 Gäste zu dieser Feier. Anlässlich der Feierlichkeiten wurden die Preise für die besten Bachelor- und Masterarbeiten vergeben. Wir gratulieren allen Preisträgerinnen und Preisträgern sehr herzlich:

- *Anja Dittrich* – „Codebucheffekte – Eine experimentelle Untersuchung von Effekten der Codebuchgestaltung auf das Codierresultat“ (Bachelor)
- *Enrico Gersin* – „Soziale Bewegungen und Social Network Sites. Theoretisch-methodische Überlegungen zur Analyse der Online-Kommunikation am Beispiel von PEGIDA und Facebook“ (Bachelor)
- *Katharina Marg* – „Wie global können Märkte für Medieninhalte sein? Aufarbeitung der medienökonomischen Diskussion über den ‚cultural discount‘“ (Bachelor)
- *Magdalena Voll* – „Aktive oder passive Akteure: Wie Medien über MigrantInnen berichten“ (Bachelor)
- *Juliane Claus* – „Was Leser (nicht) wollen?! Einflussfaktoren der Online-Nachrichtenseite DER WESTEN auf das Traffic-Potential von Artikeln“ (Master)
- *Saskia Philips* – „Prädiktoren von Einstellungen zu Anti-Terror-Maßnahmen-Ergebnisse einer Längsschnittstudie“ (Master)
- *Maheba Goedeke Tort* – „Darstellungsmuster im Einwanderungsdiskurs: Zur Bedeutung der Herkunft von Einwanderern in der Berichterstattung deutscher Tageszeitungen“ (Master)



# Editorial

## Instituts-Homepage

Einen Eindruck unserer Homepage gibt die hier abgedruckte Startseite, auf der sich beispielsweise aktuelle News aus dem Institut auf einen Blick finden lassen.

<http://www.ifkw.uni-jena.de>

The screenshot shows the homepage of the Institute for Communication Science (IfKW) at Friedrich-Schiller-Universität Jena. The header includes the university's name and logo, and a navigation bar with links to 'IfKW-Portal', 'Institut', 'Studium', 'Personen', 'Alumni', 'Medienökonomie 2016', 'Polkomm 2017', and 'Kontakt'. The main content area is divided into several sections:

- Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung** (Prof. Dr. Georg Ruhrmann)
- Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien** (Prof. Dr. Wolfgang Seufert)
- Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Empirische Methoden** (Prof. Dr. Ines Engelmann)
- Abteilung Kommunikationspsychologie** (Prof. Dr. Wolfgang Frindte)

Key news items include:

- Vorträge auf Fachgruppentagung** (Donnerstag, den 16. Februar 2017 um 00:34 Uhr): Das IfKW ist mit zwei Beiträgen auf der gemeinsamen Jahrestagung des Arbeitskreises „Politik und Kommunikation“ der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW), der Fachgruppe „Kommunikation und Politik“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) und der Fachgruppe „Politische Kommunikation“ der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM), die in Jena stattfindet, vertreten.
- Camilla Aurelia Eisenreich, Sabrina Heike Kessler & Marie Legrand**: Politische Online-Partizipation: Begriffsverständnis in Wissenschaft und Gesellschaft
- Hanna Marzinkowski & Ines Engelmann**: Die Kraft des besseren Arguments? Einflüsse deliberativer Qualitätskriterien in Online-Nachrichtenartikeln auf Partizipation und Interaktivität von Nutzern
- Direktorenwahl am IfKW** (Montag, den 13. Februar 2017 um 13:47 Uhr)

On the right side, there is a section for 'Online Studiencheck' and a 'Facebook-Seite des IfKW Jena' link. A sidebar on the right lists upcoming events:

- 13.02.17: Direktorenwahl am IfKW
- 26.01.17: Folien zur Informationsveranstaltung Master-Studiengang Öffentliche Kommunikation
- 16.01.17: Informationsveranstaltung zum Master Öffentliche Kommunikation (M.A.) am 25.01.16
- 12.01.17: Gastvortrag zum Berufsfeld Suchmaschinenoptimierung

Contact information for the Institute is provided at the bottom left:

Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Institut für Kommunikationswissenschaft  
Ernst-Abbe-Platz 8  
07743 Jena  
Tel.: +49 (0) 3641 944930  
Fax: +49 (0) 3641 944932  
Institutsdirektorin: Prof. Dr. Ines Engelmann  
Institutssekretariat: Mandy Fickler-Tübel

Das Institut

Jena, im Februar 2017



# Bachelor und Master

## Bachelor-Studiengang „Kommunikationswissenschaft“

---

Der Bachelor (BA)-Studiengang „Kommunikationswissenschaft“ wird in Jena zum einen als *Kernfach* mit 120 Leistungspunkten (LP) sowie 60 LP aus Ergänzungsfächern angeboten. Den Studierenden wird eine Kombination mit den Ergänzungsfächern Psychologie, Politologie, Soziologie oder Wirtschaftswissenschaften empfohlen. Im *Ergänzungsfach* (60 LP) wird eine Teilmenge aus dem Gesamtangebot des Kernfachs studiert. Der Studiengang vermittelt Theorien, Modelle und Konzepte der Kommunikationswissenschaft in den Bereichen der medialen Kommunikation und Medienwirkung, der Ökonomie und Organisation der Medien sowie der Kommunikationspsychologie. Aktuelle Informationen zum Studiengang finden Sie hier:

<http://www.ifkw.uni-jena.de/institut/ba-kommunikationswissenschaft>

## News aus dem Bachelor-Studiengang

---

### 1. Einführung eines Online-Studiencheck

Seit 2016 ist unser BA-Studiengang im Online-Studiencheck der FSU Jena vertreten. Neben der kompakten Darstellung des Studiengangs wird ein Überblick über den Studiengang geboten. Wir laden SchulabgängerInnen ein, sich unseren Fotorundgang anzuschauen und anzuhören, warum es sich lohnt, hier zu studieren. Zudem gibt es aus verschiedenen Perspektiven Interviews zum Studiengang sowie einen Selbsttest, dessen Ergebnisse unmittelbar verfügbar sind. Anhand von neun Fragen lässt sich überprüfen, wie gut Erwartungen und Vorstellungen der SchulabgängerInnen mit den Inhalten und dem Profil des Studiengangs übereinstimmen.

[https://www.studiencheck.uni-jena.de/Sozial\\_Verhaltenswissenschaften/Kommunikationswissenschaft.html](https://www.studiencheck.uni-jena.de/Sozial_Verhaltenswissenschaften/Kommunikationswissenschaft.html)

### 2. Neue Schlüsselqualifikation »Mitarbeit in der Forschung«

Seit Sommersemester 2016 wird für Bachelorstudierende die Schlüsselqualifikation »Mitarbeit in der Forschung« angeboten. Diese Schlüsselqualifikation verfolgt folgende Lern- und Qualifikationsziele:

»Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Forschungs- bzw. Studienprojekten. Sie können eigene Forschungstätigkeit unter Anleitung proben. Die Studierenden lernen dabei unterschiedliche Formen kommunikationswissenschaftlicher Untersuchungen praktisch kennen.«

Die Schlüsselqualifikation umfasst einen Arbeitsaufwand von 150 Stunden, wobei die Aufgaben individuell mit dem jeweiligen Lehrenden vereinbart werden. Aktuelle Projektangebote einzelner Lehrender finden sich hier:

<http://www.ifkw.uni-jena.de/institut/sq-mitarbeit-in-forschung>



# Bachelor und Master

## Master-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“

---

Der konsekutive Master-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“ ist im Wintersemester 2009/10 gestartet und hat eine forschungsorientierte und interdisziplinäre Ausrichtung. Ziel des Master-Programms ist es, die im Bachelor-Studiengang erworbenen Grundkenntnisse über Theorien, Modelle und Konzepte der öffentlichen Kommunikation in vier zentralen Bereichen des Fachs zu erweitern und zu vertiefen: „Gesellschaftliche Kommunikation und Öffentlichkeit“, „Ökonomie öffentlicher Kommunikation“, „Politische Kommunikation und Öffentlichkeit“ und „Psychologie der öffentlichen Kommunikation“. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester.

**Sechs** gute Gründe, **Öffentliche Kommunikation (M.A.)** in Jena zu studieren



**Offenheit und Förderung interdisziplinärer Zugänge**



**Spezialisierung auf zwei Forschungsschwerpunkte**



**Selbstständige Konzeption und Durchführung von Forschungsprojekten**



**Vielfältige Berufsperspektiven**



**Hoher methodischer Standard**



**Persönlicher Kontakt zu den ProfessorInnen**

Aktuelle Informationen zum Studiengang finden Sie hier:

<http://www.ifkw.uni-jena.de/institut/ma-oeffentliche-kommunikation>

# Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

## MitarbeiterInnen:

Prof. Dr. Georg Ruhrmann	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 30 E-Mail: Georg.Ruhrmann@uni-jena.de
Dr. Lars Günther (bis 07/2017 am Institut beurlaubt)	E-Mail: Lars.Guenther@uni-jena.de
Dr. Sabrina Heike Kessler	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 36 E-Mail: Sabrina.Kessler@uni-jena.de
Dr. Arne Freya Zillich	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 35 E-Mail: Arne.Zillich@uni-jena.de
Mandy Fickler-Tübel, Sekretariat	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 30 E-Mail: Mandy.Fickler@uni-jena.de

## Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

---

Im Zentrum der empirischen Forschungsarbeiten des Lehrstuhls stehen im Jahr 2016 vier Schwerpunkte: Fernsehforschung, Wissenschaftskommunikation und Integration sowie Recherche-, Selektions- und Rezeptionsverhalten im Internet.

# Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Prof. Dr. Georg Ruhrmann



\* 1955, Studium der Biologie und Soziologie an den Universitäten Marburg und Bielefeld, Diplom 1980; wissenschaftlicher Mitarbeiter in Bielefeld (1983-1986), Promotion 1986; 1987-1993 Hochschulassistent am Institut für Publizistik in Münster; Habilitation 1994; Mitglied der European Task Group Public Perception of Biotechnology (ETG-PPB) (1994-2002); 1994-1996 Projektleiter am Duisburger Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung (RISP); 1995 Auszeichnung mit dem Preis der Schader-Stiftung „Sozialwissenschaften im Praxisbezug“; 1996-1998 Vertretungsprofessuren in Augsburg und Ilmenau; 1997 Rufe an die TU Ilmenau (1997 abgelehnt) und an die FSU Jena; Mitglied der DFG-Forschergruppe „Discrimination and Tolerance in Intergroup Relations“ (2002-2008); 2003 Ruf an die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (2004 abgelehnt); 2003-2007 Mitglied in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) (Entsendende Stelle: Hochschulen); 2009-2010 Mitarbeit am Exzellenzcluster-Antrag der FSU Jena / MLU Halle-Wittenberg; 2008-2010 Projektleiter im DSF-Projekt „Bedrohung auf der Medienagenda“; 2009-2013: Berufung in die Kommission „Risikoforschung und Risikowahrnehmung“ beim Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR); 2009-2016 Projektleiter im DFG-SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“; 2012 Berufung in den „Rat für Migration“ (RfM); 2013 erneute Berufung in die BfR-Kommission „Risikoforschung und Risikowahrnehmung“; seit 2015 Mitglied in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) (Entsendende Stelle: Thüringer Hochschulen). Mitglied in ICA, PCST, DGS, DGPuK und ECREA. Gutachter für die DFG, europäische Forschungsorganisationen und für verschiedene internationale Fachzeitschriften und Stiftungen.

# Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

**Dr. Lars Günther (bis 07/2017 am Institut beurlaubt)**



\* 1987, Studium der Medienwissenschaft, Germanistischen Literaturwissenschaft und Neueren Geschichte an der FSU Jena; 2002-2010 Hospitant und freier Mitarbeiter bei mehreren Tages- und Regionalzeitungen, Radio- und Fernsehsendern und der Nachrichtenagentur dpa; 2007-2010 studentische Hilfskraft und Tutor für den Lehrstuhl "Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung" und den Lehrbereich "Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft"; Mitarbeit an DFG-Projekten des IfKW Jena und des IKMS der Universität Koblenz-Landau; seit 09/2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“; 2010-2015 Mitarbeiter in DFG-Projekten zum Thema „Wissenschaft und Öffentlichkeit“; Promotion zum Thema "The coverage of (un)certainly: Science journalists' perceptions and reporting on scientific evidence"; seit 10/2015 Postdoc Stipendiat des Lehrstuhls Science Communication am Centre for Research on Evaluation, Science and Technology (CREST) der Universität Stellenbosch in Südafrika; Mitglied in ICA, PCST, DGpuK und ECREA.

**Dr. Sabrina Heike Kessler**



\* 1986, Studium der Medienwissenschaft, Germanistischen Sprachwissenschaft und Psychologie an der FSU Jena; Magisterarbeit zum Thema „Evidenz- und Fragilitätsdarstellung in TV-Wissenschaftsmagazinen – Eine Inhaltsanalyse zur Erfassung und Modellierung journalistischer Evidenz- und Fragilitätsdarstellung in TV-Wissenschaftsbeiträgen zum Thema Molekulare Medizin unter Anwendung einer Evidenztheorie“; 2008-2009 studentische Hilfskraft im Referat Öffentlichkeitsarbeit (jetzt Stabstelle Kommunikation) an der FSU Jena; 2009-2011 studentische Hilfskraft am Institut für Kommunikationswissenschaft der FSU Jena im DFG-Projekt „Verstehen fragiler und kontroverser wissenschaftlicher Evidenz in Medien- und Rezipientenframes am Beispiel von TV-Wissenschaftsmagazinen“; 2009 bis 2010 Vorsitzende des Fachschaftsrates für Kommunikationswissenschaft der FSU Jena; seit 10/2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“, hier projektassoziiert in DFG-geförderten Projekten im Schwerpunktprogramm 1409 "Wissenschaft und Öffentlichkeit" bis 09/2015; 11/2015 Promotion zum Thema „Das ist doch evident! Eine Analyse dargestellter Evidenzframes und deren Wirkung am Beispiel von TV-Wissenschaftsbeiträgen“ an der FSU Jena; Mitglied in DGpuK, ICA, IAMCR, PCST und ECREA.

# Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

## Dr. Arne Freya Zillich

---



\* 1980, Studium der Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Psychologie an der FSU Jena; Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes; 2003 Studienaufenthalt an der Michigan State University, USA; 2003-2005 Studentische Hilfskraft im BMBF-Projekt „Molekulare Medizin und Fernsehen“; Magisterarbeit zum Thema „Framing am Beispiel der Berichterstattung über Molekulare Medizin“; seit 09/2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“; 2006-2007 Beauftragte für die Bachelor- und Masterumstellung; 2008-2010 Mitarbeit im DSF-Projekt „Bedrohung auf der (Medien-) Agenda – Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess“; 2012 Promotion zum Thema „Unterhaltungserleben bei der Fernsehrezeption in der Gruppe“; seit 2014 Leitung des DFG-Netzwerks „Werte und Normen als Forschungsgegenstände und Leitbilder in der Kommunikationswissenschaft“ (ZI 1543/1-1); Mitglied in DGPuK, ECREA und ICA.

## Mandy Fickler-Tübel

---



\* 1977, 1997-2000 Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation an der FSU Jena, seit 07/2000 Sekretariat Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ (Prof. Dr. Georg Ruhrmann) und seit 10/2006 auch Sekretariat am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ (Prof. Dr. Ines Engelmann / Vertr.-Prof. Dr. Benjamin Krämer), zudem seit 01/2008 Institutssekretariat; seit 2011 Mitglied der Schwerbehindertenvertretung (SBV) der FSU Jena. Zudem seit 10/2016 im Fakultätsrat.

# Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

## Das Jahr 2016 am Lehrbereich

---

- ▶ Der von Georg Ruhrmann, Sabrina Kessler und Lars Günther herausgegebene Tagungsband »Wissenschaftskommunikation zwischen Risiko und (Un-)Sicherheit« ist im Herbst von Halem Verlag erschienen. Darin finden sich die editierten Beiträge der Jahrestagung der DGPK Fachgruppe Wissenschaftskommunikation im Januar 2015 in Jena.
- ▶ Das von der DFG für drei Jahre bewilligte wissenschaftliche Netzwerk "Werte und Normen als Forschungsgegenstände und Leitbilder in der Kommunikationswissenschaft. Ein integrativer Forschungsansatz". (Leitung: Dr. Arne Freya Zillich (FSU Jena) und Dr. Claudia Riesmeyer (LMU München) ist in sein drittes Arbeitsjahr gegangen. Nach umfassenden Codierschulungen startet das Netzwerk in die Feldphase und codiert 480 Artikel aus 20 internationalen und drei nationalen Fachzeitschriften hinsichtlich der thematisierten Sollensvorstellungen.
- ▶ Dr. Lars Günther wurde von der Journalism Division auf der Jahrestagung der International Communication Association in Fukuoka mit dem Top-Paper-Preis (2. Platz) ausgezeichnet.
- ▶ Dr. Sabrina Heike Kessler hat ihre Dissertation „Das ist doch evident! Eine Analyse dargestellter Evidenzframes und deren Wirkung am Beispiel von TV-Wissenschaftsbeiträgen“ im Nomos-Verlag in der Reihe Medien + Gesundheit publiziert.
- ▶ Dr. Sabrina Heike Kessler ist zur stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften gewählt worden.
- ▶ Dr. Sabrina Heike Kessler und Dr. Lars Guenther sind seit Februar gewählte NachwuchssprecherInnen der Fachgruppe Wissenschaftskommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK).
- ▶ Auch 2016 wurden wieder peer reviewte Artikel in wichtigen Journals publiziert: u. a. Arne Freya Zillich in „Communications“ und „Publizistik“, Lars Guenther und Klara Froehlich in „Science Communication“, Lars Guenther und Georg Ruhrmann in „Public Understanding of Science“ und „Communications“ sowie Maheba Nuria Goedeke Tort, Lars Guenther und Georg Ruhrmann in „Medien & Kommunikationswissenschaft“.
- ▶ Für ihre sehr engagierte Arbeit danken wir unseren studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften Stephanie Wohlt, Silva Richter, Magdalena Voll und Friedrich Bolay.
- ▶ Mandy Fickler-Tübel, Sekretärin des Lehrstuhls und des Instituts, hat mit ihrer hervorragenden und stets umsichtigen Arbeit und Organisation diese erfolgreichen und vielfältigen Aktivitäten von uns allen erst möglich gemacht. Ihr gebührt ein ganz besonderer und herzlicher Dank!

*Prof. Dr. Georg Ruhrmann*

# Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

## Drittmittelprojekte

---

- ▶ Zillich, Arne Freya & Riesmeyer, Claudia (seit 2014): „Werte und Normen als Forschungsgegenstände und Leitbilder in der Kommunikationswissenschaft. Ein integrativer Forschungsansatz“ (Wissenschaftliches Netzwerk der DFG; ZI 1543/1-1).

**Steckbrief: „Werte und Normen als Forschungsgegenstände und Leitbilder in der Kommunikationswissenschaft. Ein integrativer Forschungsansatz“. Wissenschaftliches Netzwerk der DFG; ZI 1543/1-1)**

Im Rahmen des wissenschaftlichen Netzwerks tauschen sich zwölf Nachwuchsforscherinnen und zwei Senior Researcher interdisziplinär über Werte und Normen in der Kommunikationswissenschaft aus und entwickeln einen integrativen, multidisziplinären Forschungsansatz. Ziel ist es, Werte und Normen in der Kommunikationswissenschaft zu erfassen, vergleichend zu analysieren und zu systematisieren. Hierzu führen die Netzwerkmitglieder ein systematisches Review internationaler und deutscher kommunikationswissenschaftlichen Zeitschriftenartikel von 1970 bis 2014 durch und arbeiten ihre zentralen normativen Annahmen und Leitbilder heraus. Auf diese Weise lassen sich langfristige Entwicklungen erfassen und Trends in Forschungsfeldern aufzeigen. Indem die in den Publikationen eingesetzten Methoden und Instrumente erfasst werden, leistet das Netzwerk auch einen Beitrag zur methodischen Standardisierung des Fachs.

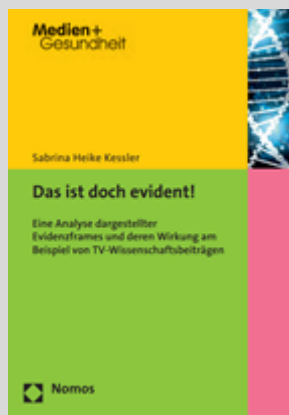
Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)  
Laufzeit: Oktober 2014 bis September 2017  
Team: Arne Freya Zillich (FSU Jena, Leitung), Claudia Riesmeyer (LMU München, Leitung), Heinz Bonfadelli (Universität Zürich), Stephanie Geise (Universität Erfurt/ WWU Münster), Katharina Kleinen-von Königslöw (Universität Zürich/ Universität Hamburg), Ulrike Klinger (Universität Zürich), Melanie Magin (JGU Mainz), Kathrin Friederike Müller (WWU Münster), Cordula Nitsch (HHU Düsseldorf), Liane Rothenberger (TU Ilmenau), Christina Schumann (TU Ilmenau), Anika Sehl (Universität Oxford), Barbara Thomaß (RU Bochum), Cornelia Wallner (LMU München)

# Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

## Publikationen

---

**Kessler, S. H. (2016): Das ist doch evident! Eine Analyse dargestellter Evidenzframes und deren Wirkung am Beispiel von TV-Wissenschaftsbeiträgen (Reihe Medien + Gesundheit, Band 12). Baden-Baden: Nomos.**



Dargestellte medizinische Sachverhalte werden in TV-Wissenschaftsbeiträgen unterschiedlich untermauert oder widerlegt; sie werden unterschiedlich evident dargestellt. Wissenschaftsjournalisten stellen dabei verschiedene Quellen von Evidenz (bspw. Studien, Fallbeispiele oder Expertenmeinungen) mit jeweils unterschiedlich dargestellten Argumentationen dar. Wie Sachverhalte in TV-Wissenschaftsbeiträgen belegt werden, hat einen Einfluss darauf, welche Überzeugungen die Rezipienten über diese haben. Mittels standardisierter Inhaltsanalyse und der Methodenerweiterung durch die Evidenztheorie von Dempster und Shafer (1976) wurden zunächst Belegstrukturen identifiziert und anschließend in einem Experiment untersucht, ob und wie diese auf die Überzeugungen der Rezipienten wirken. In der Synopse wird ein Modell erstellt, welches den dynamischen Wirkprozess der formal-abstrakten Evidenzframes abbildet; die Rolle der Voreinstellung wird dabei herausgestellt.

**Zillich, A. F., Riesmeyer, C., Magin, M., Müller, K. F., Pfaff-Rüdiger, S., Rothenberger, L. & Sehl, A. (2016): Werte und Normen als Sollensvorstellungen in der Kommunikationswissenschaft. Ein Operationalisierungsvorschlag. Publizistik, 61, 393-411.**

Unterschiedliche Werte und Normen leiten die Forschung in der Kommunikationswissenschaft und zählen zu ihren zentralen Untersuchungsgegenständen. Davon zeugt auch die kommunikationswissenschaftliche Literatur, in der z. B. von journalistischer Objektivität, Partizipation oder Medienkompetenz die Rede ist. Doch wie lassen sich solche Werte und Normen darin systematisch identifizieren? In einem Aufsatz, der nun in der Publizistik erschienen ist, stellen Arne Freya Zillich (Jena), Claudia Riesmeyer (München), Melanie Magin (Mainz), Kathrin Friederike Müller (Münster), Senta Pfaff-Rüdiger (München), Liane Rothenberger (Ilmenau) und Annika Sehl (Oxford) hierfür ein systematisches Analyseraster vor. Werte und Normen werden darin als Sollensvorstellungen operationalisiert, die entweder eine Situationsanalyse vornehmen und bewerten oder einen erstrebenswerten Zustand benennen. Das Analyseraster basiert auf der Arbeit des DFG-Netzwerks „Werte und Normen als Forschungsgegenstände und Leitbilder in der Kommunikationswissenschaft“.



# Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

## Publikationen (Fortsetzung)

---

- ▶ Fränzel, J., Guenther, L. & Ruhrmann, G. (2016): Evidenzsensibler Journalismus? Über die Wahrnehmung und Darstellung wissenschaftlicher Ungesicherheit von Medizinjournalisten. In: Camerini, A.-L., Ludolph, R. & Rothenfluh, F. (Hrsg.): Gesundheitskommunikation als transdisziplinäres Forschungsfeld. Baden-Baden: Nomos, 23-34.
- ▶ Goedeke Tort, M. N., Guenther, L. & Ruhrmann, G. (2016): Von kriminell bis willkommen. Wie die Herkunft über das mediale Framing von Einwanderern entscheidet. Medien & Kommunikationswissenschaft, 64(4), 497-517.
- ▶ Guenther, L. (2016): Evidenz und Medien. Journalistische Wahrnehmung und Darstellung wissenschaftlicher Ungesicherheit. Wiesbaden: VS.
- ▶ Guenther, L. & Ruhrmann, G. (2016): Scientific evidence and mass media: Investigating the journalistic intention to represent scientific uncertainty. Public Understanding of Science, 25(8), 927-943.
- ▶ Guenther, L. & Ruhrmann, G. (2016): Zukunftstechnologien und Medien - Wie (in)transparent kommunizieren Journalisten wissenschaftliche Ungesicherheit? In: Werner, P., Rinsdorf, L., Peil, T. & Altmeyen, K.-D. (Hrsg.): Verantwortung, Gerechtigkeit, Öffentlichkeit. Konstanz: UVK, 125-136.
- ▶ Guenther, L. & Weingart, P. (2016): A unique fingerprint? Factors influencing attitudes towards science and technology in South Africa. South African Journal of Science, 112(7/8), 129-132.
- ▶ Kessler, S. H. (2016): Das ist doch evident! Eine Analyse dargestellter Evidenzframes und deren Wirkung am Beispiel von TV-Wissenschaftsbeiträgen. Reihe Medien + Gesundheit, Band 12. Baden-Baden: Nomos.
- ▶ Kessler, S. H. & Guenther, L. (accepted): Eyes on the frame: Explaining people's online searching behavior in response to TV consumption. Internet Research.
- ▶ Kessler, S. H., Reifegerste, D. & Guenther, L. (2016): Die Evidenzkraft von Bildern in der Wissenschaftskommunikation. In: Ruhrmann, G., Kessler, S. H. & Guenther, L. (Hrsg.): Wissenschaftskommunikation zwischen Risiko und (Un)Sicherheit. Köln: Herbert von Halem, 171-192.
- ▶ Koch, T., Schäfer-Hock, C. & Zillich, A. F. (2016): Conflict, coordination, compromise? The potential of game theory to explain the choice of viewing in shared domestic television use. Communications - The European Journal of Communication Research, 41(4), 445-464.
- ▶ Maier, M., Milde, J., Post, S., Guenther, L., Ruhrmann, G. & Barkela, B. (2016): Communicating scientific evidence: Scientists', journalists' and audience expectations and evaluations regarding the representation of scientific uncertainty. Communications - The European Journal of Communication Research, 41(3), 239-264.
- ▶ Maier, M., Guenther, L., Ruhrmann, G. & Barkela, B. (2016): Kommunikation ungesicherter wissenschaftlicher Evidenz. In: Janich, N. (Hrsg.): Unsicherheit als Herausforderung. Frankfurt: Peter Lang (im Druck).

# Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

## Publikationen (Fortsetzung)

---

- ▶ Maze, K., Barnett, M., Botts, E. A., Stephens, A., Freedman, M. & Guenther, L. (2016): Making the case for biodiversity in South Africa: Re-framing biodiversity communication. *African Biodiversity and Conservation*, 64(1), 1-8.
- ▶ Riesmeyer, C., Zillich, A. F., Geise, S., Klinger, U., Müller, K. F., Nitsch, C., Rothenberger, L. & Sehl, A. (2016): Werte normen, Normen werten. Theoretische und methodische Herausforderungen ihrer Analyse. In: Werner, P., Rinsdorf, L., Peil, T. & Altmepfen, K.-D. (Hrsg.): *Verantwortung - Gerechtigkeit - Öffentlichkeit. Normative Perspektiven auf Kommunikation*. Konstanz: UVK, 373-394.
- ▶ Reifegerste, D., Kessler, S. H. & Guenther, L. (2016): Bewegt durch Bilder? Der Einfluss von Aufmerksamkeit und Hintergrundmotiv. In: Camerini, A.-L., Ludolph, R. & Rothenfluh, F. B. (Hrsg.): *Gesundheitskommunikation im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis*. Baden-Baden: Nomos, 131-141.
- ▶ Rosen, C., Guenther, L. & Froehlich, K. (2016): The question of newsworthiness: A cross-comparison among science journalists' selection criteria in Argentina, France, and Germany. *Science Communication*, 38(3), 328-355.
- ▶ Ruhrmann, G., Shooman, Y. & Widmann, P. (Hrsg.) (2016): *Media and Minorities. Questions on Representation from an International Perspective*. Göttingen: Vandenhoeck (Schriften des Jüdischen Museums Berlin Band 4).
- ▶ Ruhrmann, G., Shooman, Y. & Widmann, P. (2016): Introduction: The Media as Agents and Objects of Social Change in Immigration Societies. In: Ruhrmann, G., Shooman, Y. & Widmann, P. (Hrsg.): *Media and Minorities. Questions on Representation from an International Perspective*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 9-12 (Schriften des Jüdischen Museums Band 4).
- ▶ Ruhrmann, G., Shooman, Y. & Widmann, P. (2016): Einleitung. Medien als Moment und Objekt sozialen Wandels in Einwanderungsgesellschaften. In: Ruhrmann, G., Shooman, Y. & Widmann, P. (Hrsg.): *Media and Minorities. Questions on Representation from an International Perspective*. Göttingen 2016: Vandenhoeck & Ruprecht, 13-17 (Schriften des Jüdischen Museums Band 4).
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): Integration in the Media. Between Science, Policy Consulting, and Journalism. In: Ruhrmann, G., Shooman, Y. & Widmann, P. (Hrsg.): *Media and Minorities. Questions on Representation from an International Perspective*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 177-194 (Schriften des Jüdischen Museums Band 4).
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): Diskriminierung in den Medien. In: Scherr, A., El-Mafaalani, A. & Yüksel, E. G. (Hrsg.): *Handbuch Diskriminierung*. Wiesbaden: Springer VS. doi 10.1007/978-3-658-11119-9-20-3 (im Druck).
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): Das Bild Ostdeutschlands in den Medien. Von der Unterrepräsentation zur „Stigmatisierung“? In: Sattelberger, F. & Müller-Lietzkow, J. (Hrsg.): *Empirische Medienökonomie. Reflexionen der Arbeiten von Wolfgang Seufert*. Wolfgang Seufert zum 60. Geburtstag. Baden-Baden: Nomos, 134-156.
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): Kommunikationswissenschaft. Migration und Medien. In: Gogolin, I., Georgi, V., Krüger-Potratz, M., Lengyel, D. & Sandfuchs, U. (Hrsg.): *Handbuch Interkulturelle Pädagogik*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (im Druck).

# Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

## Publikationen (Fortsetzung)

---

- ▶ Ruhrmann, G., & Guenther, L. (2016): Katastrophen- und Risikokommunikation. In H. Bonfadelli, B. Fähnrich, C. Lüthje, J. Milde, M. Rhomberg, & M. S. Schäfer (Hrsg.): Forschungsfeld Wissenschaftskommunikation. Wiesbaden: Springer VS, 297-314.
- ▶ Ruhrmann, G., Kessler, S. H. & Guenther, L. (Hrsg.) (2016): Wissenschaftskommunikation zwischen Risiko und (Un)Sicherheit. Köln: Herbert von Halem.
- ▶ Ruhrmann, G., Kessler, S. H. & Guenther, L. (2016): Zwischen fragiler und konfligierender Evidenz: Wissenschaftskommunikation zwischen Risiko und (Un)Sicherheit. In: Ruhrmann, G., Kessler, S. H. & Guenther, L. (Hrsg.): Wissenschaftskommunikation zwischen Risiko und (Un)Sicherheit. Köln: Herbert von Halem, 10-38.
- ▶ Weingart, P. & Guenther, L. (2016): Science communication and the issue of trust. *Journal of Science Communication*, 15(5), 1-11.
- ▶ Zillich, A. F., Riesmeyer, C., Magin, M., Müller, K. F., Pfaff-Rüdiger, S., Rothenberger, L. & Sehl, A. (2016): Werte und Normen als Sollensvorstellungen in der Kommunikationswissenschaft - ein Operationalisierungsvorschlag. *Publizistik*, 61(4), 393-411.

## Vorträge

---

- ▶ Bischoff, J., Koetter, M., Loewe, A., Marzinkowski, H., Voigt, M. & Guenther, L. (2016): Evidenz und (falsche) Ausgewogenheit im Wissenschaftsjournalismus: Eine Analyse der Wissenschaftsberichterstattung deutscher Printmedien on- und offline. Vortrag zur 3. Jahrestagung der Ad hoc Gruppe Wissenschaftskommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK), 05. bis 06. Februar in Dresden.
- ▶ Flesch, J., Reifegerste, D. & Ruhrmann, G. (2016): Medizin meets (and beats) Soziologie. Das Framing von Depressionserkrankungen in der deutschen Gesundheitsberichterstattung. 1. Jahrestagung der Fachgruppe Gesundheitskommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK), 24. November in Hamburg.
- ▶ Goedeke Tort, M. N., Guenther, L. & Ruhrmann, G. (2016): Frames im Einwanderungsdiskurs: Zur Bedeutung der Herkunft von Einwanderern in der Berichterstattung deutscher Tageszeitungen. Vortrag auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK), 30. März bis 01. April in Leipzig.
- ▶ Guenther, L., Joubert, M. & Weingart, P. (2016): Bridging a gap? Mapping the science coverage of South African newspapers. Paper presented auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 9. bis 13. Juni in Fukuoka/Japan.
- ▶ Guenther, L. & Kessler, S. H. (2016): Epistemological dimensions on screen: The role of television presentations in changing conceptions about the nature of knowledge and knowing. Vortrag auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 9. bis 13. Juni in Fukuoka/Japan.

# Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

## Vorträge (Fortsetzung)

---

- ▶ Guenther, L., Rosen, C. & Froehlich, K. (2016): A question of newsworthiness: Identifying and reasoning the common selection criteria of science writers from Argentina, France, and Germany. Paper presented auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 9. bis 13. Juni in Fukuoka/Japan.
- ▶ Guenther, L. & Ruhrmann, G. (2016): Scientific evidence and mass media: Investigating the journalistic intention to represent scientific uncertainty. Paper presented auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 9. bis 13. Juni in Fukuoka/Japan.
- ▶ Guenther, L., & Ruhrmann, G. (2016): Scientific evidence and the media: Investigating the journalistic intention to represent scientific uncertainty. Paper presented at the 14th International Public Communication on Science and Technology Conference (PCST), 26. bis 28. April in Istanbul/Türkei.
- ▶ Kessler, S. H. (2016): It is evident! Effects of evidence frames of the scientific communication on beliefs of recipients. Vortrag auf der European Communication Research and Education Association (ECREA), 9. bis 12. November in Prag/Tschechien.
- ▶ Kessler, S. H. (2016): Public understanding of evidence in science communication: Effects of evidence frames on beliefs of recipients. Konferenz der International Association for Media and Communication Research (IAMCR), 27. bis 31. Juli in Leicester/UK.
- ▶ Kessler, S. H. & Zillich, A. F. (2016): Measuring selective exposure to online news. Advantages and challenges of method combination with eye-tracking. Jahrestagung der Fachgruppe Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPUK), 23. September in Amsterdam/Niederlande.
- ▶ Maier, M., Milde, J., Post, S., Guenther, L., Barkela, B. & Ruhrmann, G. (2016): Scientists' motivations to talk about uncertainties in biotechnological research in public as compared to journalists' and audience perceptions. Paper presented at the annual meeting of the American Association for the Advancement of Science (AAAS), 11. bis 15. Februar in Washington, D.C./USA.
- ▶ Milde, J. & Guenther, L. (2016): Was Journalisten denken und Rezipienten wollen. Eine Fallstudie zu Erwartungen und Bewertungen an die Berichterstattung über die wissenschaftliche Evidenz der Nanotechnologie. Vortrag auf der 61. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPUK), 30. März bis 01. April in Leipzig.
- ▶ Rosen, C., Guenther, L. & Froehlich, K. (2016): Global or local? A qualitative comparison of science journalists' selection criteria in Argentina, France, and Germany. Paper presented at the 14th International Public Communication on Science and Technology Conference (PCST), 26. bis 28. April in Istanbul/Türkei.
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): Neue Gentechnologien – Herausforderungen für die Risikokommunikation, Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), 11. November in Berlin.
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): Qualität und Sicherheit (Podium), Herbsttagung der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AöL), 9. November in Fulda.

# Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

## Vorträge (Fortsetzung)

---

- ▶ Ruhrmann, G. (2016): Wissenschaftskommunikation zwischen Risiko und (Un-) Sicherheit. Herbsttagung der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AöL), 9. November in Fulda.
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): Wissenschaftsberichterstattung – von der Relevanz zur Evidenz. Festvortrag 25 Jahre Institut für Ernährungswissenschaften (IfE) an der Universität Jena, 13. Juli in Jena.
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): Theodor Fontane - Ein Fachgespräch mit dem Künstler H. Bunk über die Wirklichkeit, den Journalismus und die Bilder - Podium, Kunstraum Neuruppin, 15. Mai in Neuruppin.
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): Theodor Fontane und der journalistische Blick. Vortrag im Kunstraum Neuruppin, 15. Mai in Neuruppin.
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): Wie informieren sich Migranten und Flüchtlinge. Podium, Medientreffpunkt Mitteldeutschland, Media City – MDR, 10. Mai in Leipzig.
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): Wie informieren sich Migranten und Flüchtlinge. Integration und Medien. Vortrag Medientreffpunkt Mitteldeutschland, Media City - MDR, 10. Mai in Leipzig.
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): „Integration – Medien – Wirkung“. Fachtagung des Verbandes Bayerischer Zeitungsverleger (VBZV), Zentrum für Druck und Medien, 16. Februar in Ismaning/München.
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): Angst? Welche Angst? Kommunikationswissenschaftliche Analysen zu Migration und Integration. NDR-Redakteursausschuss, NDR-Fernsehen, 9. Januar in Hamburg–Lokstedt.

## Rezensionen und kleinere Beiträge

---

- ▶ Kessler, S. H. (2016): Johannes Knoll (2015): Persuasion in sozialen Medien Der Einfluss nutzergenerierter Inhalte auf die Rezeption und Wirkung von Onlinewerbung. Wiesbaden: Springer VS. Medien & Kommunikationswissenschaft, 64(1), 132-133.
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): Werner Wirth, Katharina Sommer, Martin Wettstein & Jörg Matthes (Hrsg.) (2015): Qualitätskriterien in der Inhaltsanalyse (= Methoden und Forschungslogik der Kommunikationswissenschaft Bd. 12). Köln: von Halem. Publizistik 61, 2, 214- 215.
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): Personalien, Wolfgang Seufert 60 Jahre, Publizistik 61, 3, 321-322.
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): „Zweifeln ist wissenschaftlich“, [www.epaper.uni-jena.de/lichtgedanken/01](http://www.epaper.uni-jena.de/lichtgedanken/01).
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): „Riskanter Wissensdurst“ [www.epaper.uni-jena.de/lichtgedanken/01/](http://www.epaper.uni-jena.de/lichtgedanken/01/).
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): „AöL-Hersteller diskutieren über Qualitäts- und Sicherheitsfragen“, [www.bio-markt.info](http://www.bio-markt.info).

# Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

## Rezensionen und kleinere Beiträge (Fortsetzung)

---

- ▶ Ruhrmann, G. (2016): „Aufruf namhafter Jenaer zum 9. November“, [www.jenatv.de](http://www.jenatv.de).
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): „Aufruf“ zum 9. November, Ostthüringer Zeitung, Thüringische Landeszeitung, Jena.
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): „Medien – Lobbyarbeiter der Migranten?“, [www.deutschland-funk.de](http://www.deutschland-funk.de).
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): „Was vom Wissen übrig bleibt“, [www.literaturkritik.de](http://www.literaturkritik.de).
- ▶ Ruhrmann, G. (2016) „Media and Minorities“, [www.academia.edu](http://www.academia.edu).
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): „Institut für Kommunikationswissenschaft verabschiedet Absolventen“, [www.otz.de](http://www.otz.de).
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): „Wirrungen zur Vernissage“ [www.MaerkischeAllgemeine.de](http://www.MaerkischeAllgemeine.de).
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): "Fontane und der journalistische Blick", [www.kunstraum-neuruppin.de](http://www.kunstraum-neuruppin.de).
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): „ARD/ZDF in der Pflicht- Wissenschaftler fordert bessere Forschung“, [www.Migazin.de](http://www.Migazin.de).
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): „Medientreffpunkt Mitteldeutschland 2016: Medien und Migranten. Mehr Studien notwendig“, [www.infosat.de](http://www.infosat.de).
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): „Ramelow macht sich für den Rundfunk stark - Ruhrmann würdigt 'Marhaba'“, [www.tlz.de](http://www.tlz.de).
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): „Wissenschaftler fordert bessere Studien zur Integration und Medien“, [www.epd.de](http://www.epd.de).
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): „Wie informieren sich Migranten und Flüchtlinge?“ [www.Medientreffpunkt-Mitteldeutschland.de](http://www.Medientreffpunkt-Mitteldeutschland.de).
- ▶ Ruhrmann, G. (2016): „Offener Brief an die Bundesregierung - Ein Integrationsvertrag für alle“. [www.deutsch-plus.de](http://www.deutsch-plus.de).

## Abgeschlossene Bachelorarbeiten

---

- ▶ Bitter, Valerie: „Chancengleichheit als Medienthema – das Beispiel Geschlechterquote“
- ▶ Brill, Janine: „Selective Exposure des Users im Internet“
- ▶ Diers, Vincent: „Krisenkommunikation bei Naturkatastrophen – die Forschung seit 2010“
- ▶ Eisenreich, Camilla Aurelia: „Politische (Online-)Partizipation – Begriffsverständnis in Wissenschaft und Gesellschaft“
- ▶ Garus, Elisa: „Neuerer Forschungsüberblick zu Banken- und Sparkassen-PR“
- ▶ Gbur, Lena: „Die Darstellung von Homosexualität in den Medien – Ein europäischer Vergleich“
- ▶ Hille, Josefine: „Gaza Krieg 2014 – Vorüberlegungen zu einer Inhaltsanalyse“

# Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

## Abgeschlossene Bachelorarbeiten (Fortsetzung)

---

- ▶ Höft, Annika: „Krisenkommunikation im Social Web. Die Chancen und Risiken der Anwendung von Social Media bei Unternehmenskrisen anhand aktueller Fallbeispiele“
- ▶ Krause, Karolin: „Neue internationale Studien zu Nachrichtenfaktoren ab 2010“
- ▶ Kummer, Julia: „Selective Exposure und Online-Informationsverhalten – Betrachtung der selektiven Informationssuche nach gesundheitsrelevanten Themen im Internet“
- ▶ Lange, Simon Konstantin: „Selektive Zuwendung und die Filterblase – Eine Untersuchung der gegenseitigen Beeinflussung“
- ▶ Mehlhorn, Marina: „Hochschul-PR: Zwischen Öffentlichkeitsarbeit und Marketing“
- ▶ Rohde, Lara: „#Research 2015. Ein Überblick über die aktuelle kommunikationswissenschaftlich relevante Forschung zu Twitter“
- ▶ Sawade, Katharina: „Gender als Medienthema – Neueste Analysen seit 2012“
- ▶ Schubert, Jennifer: „Krankenhaus-PR: Zwischen Aufklärung und Werbung“
- ▶ Seifen, Anne: „Politische Talkshows als Gegenstand der kommunikationswissenschaftlichen Forschung: „Bleiben Sie dran!“ Wie verändern sich politische Diskurse durch die zunehmende Medialisierung in Deutschland.“
- ▶ Stridde, Karoline: „Neuere Studien zum Wissenschaftsjournalismus seit 2010“
- ▶ Spitzner, Mareike: „Aggressionspotenzial von Computerspielen ein systematischer Review der internationalen Fachliteratur zur Wirkung von gewalthaltigen Computerspielen“
- ▶ Zeitz, Jessica: „Gendering im Berufsfeld Journalismus – aktuelle empirische Befunde“

## Abgeschlossene Masterarbeiten

---

- ▶ Baldauf, Madeleine: „Die Wirkung von Präventionskampagnen – Betrachtung der durch die Rezeption ausgelösten emotionalen Prozesse“
- ▶ Bazhutina, Marina: „Mediale Integration in Deutschland. Zur Entwicklung der Berichterstattung über Flüchtlinge in überregionalen Tageszeitungen im Jahr 2015“
- ▶ Domanewskaja, Anastasia: „Wer setzt die Agenda? Intermedia Agenda-Setting zwischen traditionellen und sozialen Medien“
- ▶ Eberlein, Elisabeth: „Die Kommunikation zwischen medizinischem Personal und Angehörigen – Experteninterviews zur interpersonalen Kommunikation zwischen Ärzten, Psychologen, Psychiatern und Angehörigen am Beispiel der Unterstützung depressiver Patienten“
- ▶ Flesch, Freya: „Framing in der Berichterstattung zu psychischen Erkrankungen – Eine inhaltsanalytische Untersuchung am Beispiel von Depressionen“
- ▶ Kessler, Sven: „Das Bild des autonomen Fahrens in deutschen Printmedien“

# Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

## Abgeschlossene Masterarbeiten (Fortsetzung)

---

- ▶ Krüger, Carolin: „Homeoffice – Pro oder Contra? Eine qualitative Studie zur spezifischen Eignung des Arbeitsmodells Homeoffice für eine effektive Aufgabenerfüllung der internen Unternehmenskommunikation anhand von Experteninterviews“
- ▶ Marzinkowski, Hanna: „Einfluss der deliberativen Qualität in Online-Zeitungsartikeln auf Partizipation und Interaktivität“
- ▶ Sodtke, Julia: „Berliner Bezirke im Spiegel der Hauptstadtresse – Inhaltsanalytische Untersuchung der auflagenstarken Zeitungsberichterstattung über die Berliner Stadtbezirke ‚Charlottenburg-Wilmersdorf‘, ‚Pankow‘ und ‚Marzahn-Hellersdorf‘“

## Laufende Promotionen

---

- ▶ Roland Göbbel: Politikern vertrauen? Zur Vertrauensbildung durch politische Online-Berichterstattung bei jugendlichen Rezipienten. (Arbeitstitel)

## Laufende Habilitationsprojekte

---

- ▶ Dr. Lars Günther: Proximity and distance: Towards a sensitive approach to measure public perceptions of science and technology (Arbeitstitel)
- ▶ Dr. Sabrina Heike Kessler: Recherche-, Selektions- und Rezeptionsprozesse der User im Internet (Arbeitstitel)
- ▶ Dr. Arne Freya Zillich: Werte und Normen von Mediennutzern (Arbeitstitel)



# Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

## Lehrangebote Wintersemester 2016/17

---

### *Georg Ruhrmann*

- ▶ Einführung in die Kommunikationswissenschaft, Teil I (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Gesellschaftliche und psychologische Aspekte der öffentlichen Kommunikation, Teil I (Seminar, Master)
- ▶ Gesellschaftliche Kommunikation und Öffentlichkeit Teil I und Teil II (Seminar, Master)
- ▶ Analyse gesellschaftlicher Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil II (Projektseminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium

### *Sabrina Heike Kessler*

- ▶ Medienwirkung, Teil I und II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medienforschung (Seminar, Master)

### *Arne Freya Zillich*

- ▶ Analyse gesellschaftlicher Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil II (Seminar, Master)

### *Lehrbeauftragte*

- ▶ Karlheinz Adolph: Rhetorik (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Hilde Weeg: Nachrichtenproduktion und -recherche (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Jan Schönfelder: Nachrichtenproduktion und -recherche (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Dr. Tobias Korenke: Öffentlichkeitsarbeit, Teil II (Seminar, Master)

# Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

## Lehrangebote Sommersemester 2016

---

### *Georg Ruhrmann*

- ▶ Einführung in die Kommunikationswissenschaft, Teil II (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Analyse gesellschaftlicher Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil I (Projektseminar, Master)
- ▶ Öffentliche Kommunikation, Teil I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Öffentliche Kommunikation, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Examenskolloquium

### *Sabrina Heike Kessler*

- ▶ Medienwirkung, Teil II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medienforschung (Seminar, Master)

### *Arne Freya Zillich*

- ▶ Medienwirkung, Teil I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Analyse gesellschaftlicher Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil I (Seminar, Master)

### *Lehrbeauftragte*

- ▶ Karlheinz Adolph: Rhetorik (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Hilde Weeg: Nachrichtenproduktion und -recherche (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Jan Schönfelder: Nachrichtenproduktion und -recherche (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Dr. Tobias Korenke: Öffentlichkeitsarbeit, Teil II (Seminar, Master)



# Ökonomie und Organisation der Medien

## MitarbeiterInnen:

Prof. Dr. Wolfgang Seufert

(bis 10/2016 Dekan der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften)

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 51

Email: w.seufert@uni-jena.de

Felix Sattelberger, M.A.

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 53

Email: Felix.Sattelberger@uni-jena.de

Robert Schlegel, M.A.

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 55

Email: r.schlegel@uni-jena.de

Carolin Junold, Sekretariat

(Elternzeit seit 05/2016)

Email: Carolin.Junold@uni-jena.de

Silke Lölke, Sekretariat

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 50

(Vertretung seit 05/2016)

Email: Silke.Loelke@uni-jena.de

## Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

---

Im Zentrum der Forschungsarbeiten der Professur stehen empirische Analysen des Verhaltens derjenigen Akteursgruppen, die an den Prozessen medial vermittelter, öffentlicher Kommunikation zentral beteiligt sind und die durch ihr Verhalten unser Mediensystem und Medienangebot prägen.

Forschungsschwerpunkte auf der Makro- und Mesoebene sind die Identifizierung der wesentlichen Determinanten des Strukturwandels des Mediensystems und der Dynamik einzelner Medienbranchen und -märkte. Auf der Mikroebene stehen das ökonomische Verhalten von Medienanbietern und -nachfragern sowie die Effizienz von Medienregulierungsmaßnahmen zur Sicherung von Vielfalt und Qualität des Medienangebotes im Mittelpunkt der Analyse.

# Ökonomie und Organisation der Medien

## Prof. Dr. Wolfgang Seufert



\* 1956, Studium der Publizistik bzw. Kommunikationswissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Geschichte an der Freien Universität Berlin; 1981 Diplom-Volkswirt; 1990 Promotion in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft mit einer Arbeit zum Werbefinanzierungspotenzial privater Rundfunkveranstalter; 2003 Habilitation in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der FU Berlin zu den Determinanten des Strukturwandels der Medienwirtschaft; 1983-2003 wissenschaftlicher Referent für Neue Medien am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin; seit 2003 Professor für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien an der FSU Jena; Mitglied in der DGPK, ECREA und EMMA; 2000-2004 Sprecher der Fachgruppe Medienökonomie in der DGPK; Beirat und Reviewer für diverse Fachzeitschriften und Schriftenreihen; von 2010-2013 Prodekan und Studiendekan; 2013-2016 Dekan der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften.

## Felix Sattelberger, M.A.



\* 1984, Studium der Medienwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften und Interkulturellen Wirtschaftskommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; 2006 Studienaufenthalt an der Bloomsburg University of Pennsylvania, USA; während des Studiums Praktika und Werkstudententätigkeit in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit (N3 Engine Overhaul Services) und Marketing (Citroën); Magisterarbeit in Kooperation mit der GfK e.V. zum Thema „Erfolgsprognose bei Produktneueinführungen unter Berücksichtigung von Word-of-Mouth-Effekten. Ein empirischer Methodenvergleich“; von 05/2009-03/2010 Leiter Unternehmenskommunikation bei N3 Engine Overhaul Services (in Vertretung); seit 03/2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“, laufendes Promotionsvorhaben mit dem Titel „Dynamik und konative Wirkung onlinebasierter interpersonal-öffentlicher Nutzerkommunikation – Modellierung von Kommunikationsprozessen als Erklärungsgröße der Nachfrage nach Kinofilmen in Deutschland“.

# Ökonomie und Organisation der Medien

## Robert Schlegel, M.A.



\* 1982, Studium der Medienwissenschaft, des Öffentlichen Rechts und Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; während des Studiums Praktika bei E.ON, BASF, der Deutschen Bahn und dem Deutschen Bundestag; Vorsitzender des Fachschaftsrates Medienwissenschaft (2006-2009); 2008-2011 studentische Hilfskraft im Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“; Magisterarbeit zur Zahlungsbereitschaft und dem Public Value des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland; ausgezeichnet als beste Magisterarbeit durch das IfKW 2011/2012; seit 04/2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien; laufendes Promotionsvorhaben zur „Wertschätzung von Medieninhalten“.

## Carolin Junold (seit 05/2016 in Elternzeit)



\* 1983, 2000-2003 Ausbildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Fachangestellten für Bürokommunikation in Jena; von 06/2003-2007 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und verschiedene Sekretariatsvertretungen in anderen Instituten der FSU Jena; seit 2008 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationspsychologie“.

## Silke Lölke (Vertretung seit 05/2016)



\* 1959, 1976-1978 Ausbildung zur Maschinenbauzeichnerin beim VEB Carl-Zeiss Jena, bis 1980 als Maschinenbauzeichnerin beim VEB Carl-Zeiss Jena, ab 1980 an der FSU Jena als Zeichnerin für Lehre und Forschung am Institut für Sportwissenschaft, 1991-1995 staatlich geprüfte Technikerin Maschinenbau beim DAG Technikum Essen, 1992 Anpassung mit Datenverarbeitung für Verwaltungsangestellte an der FSU Jena, ab 1992-2016 Verwaltungsangestellte im Bereich Hochschulsport/USV Jena e.V., 1997-2001 „Geprüfte Bilanzbuchhalterin“ bei der IHK Gera, seit 04/2016 im Bereich Kommunikationswissenschaft als Sekretärin (Vertretung für C. Junold).

# Ökonomie und Organisation der Medien

## Das Jahr 2016 am Lehrbereich

---

- ▶ Der inhaltliche Schwerpunkt der im Lehrbereich angebotenen Bachelor- und Mastermodule zu Medienökonomie und Medienregulierung liegt – wie im gesamten Institut – auf der Vermittlung eines methodischen Rüstzeugs, das nicht nur in der medienökonomischen Forschung selbst, sondern auch in der Praxis, vor allem im Bereich des Managements, der Unternehmensberatung sowie in anderen Berufsfeldern mit Planungs- und Analyseaufgaben eingesetzt werden kann. Im Jahr 2016 lag die Zahl der von den Mitarbeitern des Lehrbereichs betreuten Abschlussarbeiten mit zehn Bachelorarbeiten im BA-Studiengang „Kommunikationswissenschaft“ sowie zehn Masterarbeiten im MA-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“ erneut auf hohem Niveau.
- ▶ Im ersten Halbjahr wurde im Auftrag der Thüringer Landesmedienanstalt eine empirische Sekundäranalyse der Entwicklung der Radiowerbenachfrage in Thüringen und anderen Bundesländern seit 2000 durchgeführt. Wichtigste Datengrundlagen waren die seit 1995 im Auftrag der Landesmedienanstalten regelmäßig veröffentlichten Studien zur wirtschaftlichen Lage des Rundfunks in Deutschland sowie die Reichweiten- und Kaufkraftdaten der MA Radio. Es zeigte sich, dass die Werbeeinnahmen privater Radios in Relation zu Bevölkerungszahl und Kaufkraft in fast allen anderen Bundesländern über dem Niveau von Thüringen liegen.
- ▶ Ende Oktober 2016 wurde von den Mitarbeitern des Bereichs Ökonomie und Organisation der Medien (Wolfgang Seufert, Robert Schlegel, Felix Sattelberger, Silke Lölke) die Jahrestagung der Fachgruppe Medienökonomie in der DGPK in Jena ausgerichtet. Zum Tagungsthema „Media Economics revisited“ - (wie) verändert das Internet die Ökonomie der Medien? waren an den zwei Tagen insgesamt 17 Referentinnen und Referenten zu hören. Die besten Beiträge werden 2017 in einem Sammelband veröffentlicht werden.
- ▶ Am Vortag der Fachgruppentagung fand ein von der seit 2008 existierenden Nachwuchsgruppe „Medienökonomie Junior“ organisierter Doktoranden-Workshop statt. Gleichzeitig endete nach drei Jahren die Amtsperiode von Felix Sattelberger und Isabel Krebs von der Uni Zürich als Leiter der Nachwuchsgruppe. Beide bekamen vom Sprecher der Fachgruppe Medienökonomie in der DGPK Prof. Pagel ein Präsent als Dank für ihre erfolgreiche Arbeit überreicht.

*Prof. Dr. Wolfgang Seufert*

# Ökonomie und Organisation der Medien

## Drittmittelprojekte

- ▶ Sattelberger, Felix (seit 2013): Mitglied im Wissenschaftlichen Netzwerk „Zeit- und Prozesskonzepte der Medienwirkungsforschung und ihre empirische Untersuchung“ [Leitung Prof. Dr. Vogelgesang (Universität Hohenheim) und Dr. Scharkow (Universität Hohenheim)] (DFG).
- ▶ Seufert, Wolfgang (in 2016 abgeschlossen): Wirtschaftliche Rahmenbedingungen für landesweite private Hörfunkvollprogramme in Thüringen (Thüringer Landesmedienanstalt).

### **Steckbrief: „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen für landesweite private Hörfunkvollprogramme in Thüringen“**

Ziel der Studie war es, die öffentlich zugänglichen Daten zur Entwicklung der Hörfunkwerbenachfrage, der Radionutzung, der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Bevölkerung, Kaufkraft), sowie zur Wettbewerbssituation und Rentabilität der landesweiten privaten Hörfunkprogramme für Deutschland, Thüringen und weitere Bundesländer so aufzubereiten, dass fundierte Entscheidungen zur künftigen Anbieterstruktur des privaten Hörfunks in Thüringen getroffen werden können. Die vorliegenden Daten wurden für den Zeitraum von 2000 bis 2014 zusammengestellt. Wichtigste Datenquellen waren die DLM-Studien zur wirtschaftlichen Lage des Rundfunks in Deutschland (Erträge, Kosten, Gewinne, Anbieterzahl), die MA Radio (Hörer-Reichweite) sowie Daten der amtlichen Statistik (Bevölkerung, Einkommen).

Sonderentwicklungen in Thüringen lassen sich am besten feststellen, wenn nicht nur ein Vergleich mit der Gesamtentwicklung in Deutschland, sondern auch mit anderen Bundesländern vorgenommen wird. In die Auswahl aufgenommen Hessen, Niedersachsen, Sachsen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Berlin-Brandenburg. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Anbieterstrukturen der privaten Radios im Hinblick auf die Zahl der jeweils zugelassenen lokalen und landesweiten Programme von Bundesland zu Bundesland unterscheiden.

Folgende wesentlichen Feststellungen lassen sich treffen: Das Hörerpotenzial in Thüringen ist vergleichsweise hoch. Die durchschnittliche Hörfunknutzungsdauer in Thüringen liegt aktuell mit 191 Minuten rund 10 Minuten über dem Bundesdurchschnitt. Dennoch war der Einbruch der Radio-Werbenachfrage in Thüringen nach 2001 stärker und die anschließende Konsolidierungsphase ab 2004 war schwächer ausgeprägt als im Bundesgebiet. Die Pro-Kopf-Radio-Werbeerlöse in Thüringen lagen 2014 deshalb um fast 30 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt, obwohl der Pro-Kopf-Konsum nur um 15 Prozent niedriger lag. Der Vergleich mit den anderen Bundesländern hat ergeben, dass in Ländern mit einem vergleichbar niedrigen Durchschnittskonsum höhere Radio-Werbeerlöse pro Einwohner erzielt werden können. Gleiches gilt auch für Bundesländer, bei denen der Hörermarktanteil der im Land lizenzierten Privatradios ebenso niedrig ist wie in Thüringen (2014: 26 Prozent – einstrahlende Privatradios aus andern Bundesländern: 15 Prozent).

Drittmittelgeber: Thüringer Landesmedienanstalt  
Laufzeit: Januar 2016 bis April 2016  
Team: Wolfgang Seufert



# Ökonomie und Organisation der Medien

## Publikationen

---

**Seufert, W. (2016): Daten der amtlichen Wirtschaftsstatistik als Grundlage medienökonomischer Forschung. In: Kops, M. (Hrsg.): Der Rundfunk als privates und öffentliches Gut. 25 Jahre Institut für Rundfunkökonomie. Berlin: Vistas, 201-227. ISBN 978-3-89158-622-8.**

Die auf Repräsentativ- oder Vollerhebungen beruhenden Unternehmensdaten der amtlichen Statistik (Statistische Ämter und andere öffentliche Institutionen mit gesetzlicher Datenerhebungsgrundlage wie die Notenbank oder die Agentur für Arbeit) werden für Sekundäranalysen in der Medienökonomie seltener genutzt als Datensätze von kommerziellen Unternehmen aus dem Bereich der Markt- und Medienforschung oder von nationalen und internationalen Medienwirtschaftsverbänden. Dies ist insofern überraschend als die amtliche Statistik mit international einheitlichen Kennziffersystemen und Erhebungsverfahren arbeitet und damit vor allem für internationale Vergleiche qualitativ bessere Daten zur Verfügung stellen kann als die Datenproduzenten der nichtamtlichen Statistik, die oft mit unterschiedlichen bzw. mit häufig wechselnden Kategorien und Erhebungsmethoden arbeiten. Der Beitrag diskutiert deshalb, wie gut sich Daten, die regelmäßig von der amtlichen Wirtschaftsstatistik zu Medienmärkten und Medienbranchen erhoben werden, für Sekundäranalysen im Rahmen medienökonomischer Forschung eignen.

Da es unterschiedliche Theoriegrundlagen der medienökonomischen Forschung gibt, werden in einem ersten Schritt Ziele und Methoden der drei wichtigsten Forschungsrichtungen skizziert. Wirtschaftsstatistische Daten sind insbesondere für einen industrieökonomischen Forschungsansatz relevant, die Zusammenhänge zwischen Anbieterstrukturen auf Medienmärkten und dem Medienangebot empirisch untersucht. Gleiches gilt auch für eine eher kommunikationswissenschaftlich ausgerichtete empirische Mediensystemanalyse, die ein um medien-spezifische Aspekte erweitertes S – C – P – Modell zum Ausgangspunkt ihrer Forschung nimmt. In einem zweiten Schritt werden dann Ziele und Methodik der Datenproduktion im Bereich der amtlichen Wirtschaftsstatistik und die sich daraus ergebenden inhaltlichen und methodischen Limitationen für medienökonomische Sekundäranalysen beschrieben. Abschließend werden Teilergebnisse einer Längsschnittstudie zur Entwicklung der Medienwirtschaft in Deutschland und eines Ländervergleichs der Fernsehwirtschaft in Österreich und Deutschland vorgestellt, in denen jeweils Branchendaten aus der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und den regelmäßig durchgeführten Strukturhebungen im Dienstleistungsbereich verwendet wurden.

Der Beitrag plädiert dafür, das vorhandene Potenzial der amtlichen Wirtschaftsstatistik für die empirische Analyse von Strukturentwicklungen und Strukturvergleichen innerhalb der Medienökonomie stärker zu nutzen.

# Ökonomie und Organisation der Medien

## Publikationen (Fortsetzung)

---

- ▶ Sattelberger, F. (2016): Die makroökonomische Medienanalyse – Gesamtwirtschaftliche Bedeutung, Verflechtungsgrad und Ausstrahlungseffekte der deutschen Medienwirtschaft. In: Müller-Lietzkow, J., Sattelberger, F. (Hrsg.): Empirische Medienökonomie Reflexionen der Arbeiten von Wolfgang Seufert. Baden-Baden: Nomos. (Reihe Medienökonomie, 10).
- ▶ Seufert, W. (2016): Das Potenzial amtlicher Wirtschaftsdaten zur Analyse von Medienbranchen. In: von Rimscha, B., Studer, S., Puppis, M. (Hrsg.): Methodische Zugänge zur Erforschung von Medienstrukturen, Medienorganisationen und Medienstrategien. Baden-Baden: Nomos, 247-271. (Reihe Medienökonomie, 9).
- ▶ Seufert, W. (2016): Wirtschaftliche Rahmenbedingungen für landesweite private Hörfunkvollprogramme in Thüringen. Studie im Auftrag der Thüringer Landesmedienanstalt. Projektbericht.
- ▶ Seufert, W. (2016): Entstehung und Wandel der Institutionen Journalismus und Medien. In: Jarren, O. & Steininger, C. (Hrsg.): Journalismus jenseits von Markt und Staat. Institutionentheoretische Ansätze und Konzepte in der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Festschrift für Marie Luise Kiefer. Baden-Baden: Nomos, 137-154. (Reihe Medienstrukturen, 10).

## Vorträge

---

- ▶ Sattelberger, F. (2016): Braucht es eine erweiterte Theorie der Diffusion von Medieninnovationen? Prämissen der Diffusionstheorie im Lichte onlinebasierter Kommunikationsprozesse. Vortrag auf der Jahrestagung der Fachgruppe Medienökonomie der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) mit dem Tagungsthema „Media Economics revisited“ – (wie) verändert das Internet die Ökonomie der Medien?, 29. Oktober in Jena.
- ▶ Schlegel, R. (2016): Überblick über das Mediensystem Deutschlands. Vortrag für eine Delegation von Abgeordneten des myanmarischen Parlaments auf Einladung der Heinrich-Böll-Stiftung, 30. November in Berlin.
- ▶ Seufert, W. (2016): Stand und Perspektiven der Medienfinanzierung im Internetzeitalter. Vortrag anlässlich der 4. Jenaer Medienrechtlichen Gespräche, 22. November in Jena.
- ▶ Seufert, W. (2016): Werbung im Internet: Die Entkopplung von Medienkontakt und Werbekontakt und ihre Folgen für die Medienfinanzierung. Vortrag auf der Jahrestagung der Fachgruppe Medienökonomie der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) mit dem Tagungsthema „Media Economics revisited“ – (wie) verändert das Internet die Ökonomie der Medien“, 29. Oktober in Jena.
- ▶ Seufert, W. (2016): Wirtschaftliche Rahmenbedingungen für landesweite private Hörfunkvollprogramme in Thüringen. Präsentation der wichtigsten Studienergebnisse anlässlich der 4. (VII) Sitzung der TLM-Vollversammlung, 3. Mai in Erfurt.

# Ökonomie und Organisation der Medien

## Vorträge (Fortsetzung)

---

- ▶ Seufert, W. (2016): The 2015 Music Industry Report for Germany. Presentation of Most Important Findings at Hanse-Office, 2. März in Brüssel/Belgien.



**Jahrestagung der Fachgruppe Medienökonomie der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) mit dem Tagungsthema „Media Economics revisited“ – (wie) verändert das Internet die Ökonomie der Medien“**

## Abgeschlossene Bachelorarbeiten

---

- ▶ Doblies, Theresa: „Filmförderung im internationalen Vergleich – Gemeinsamkeiten und Unterschiede und deren Ursachen“
- ▶ Isermann, Malin: „Welche Medien sind die besten Werbeträger? – Aufarbeitung der aktuellen medienökonomischen Diskussion“
- ▶ Marg, Katharina: „Wie global können Märkte für Medieninhalte sein? Aufarbeitung der medienökonomischen Diskussion über den ‚cultural discount‘“
- ▶ Nohe, Kai: „Marketing und PR in sozialen Medien – die Verwendung von Instagramm zur Herstellung und Unterstützung von Kundenbeziehungen“
- ▶ Reinhardt, Isabell: „Entwicklung lokaler und regionaler TV-Werbemärkte in Deutschland – Entwicklungstrends seit 1995 und theoretische Erklärungsansätze“
- ▶ Scheibe, Anna: „Gefährdet das Internet den Qualitätsjournalismus? Aufarbeitung der aktuellen medienökonomischen Diskussion“

# Ökonomie und Organisation der Medien

## Abgeschlossene Bachelorarbeiten (Fortsetzung)

---

- ▶ Schneider, Max: „Entwicklung der Pressemedien in Deutschland - Konzentration in Deutschland von 1990 bis heute – Empirische Befunde und theoretische Erklärungsansätze“
- ▶ Seitz, Leonie: „Die Beeinflussung von Preisvergaben durch Werbemittel bei Filmfestivals – eine empirische Untersuchung am Beispiel ausgewählter deutscher Filmfestivals“
- ▶ Tereshchenko, Emilia: „Verdrängt das Internet die ‚alten Medien‘?“
- ▶ You, Di: „Gibt es einen Zusammenhang zwischen Anzahl der Medienunternehmen und inhaltlicher Vielfalt? Aufarbeitung der aktuellen medienökonomischen Diskussion“

## Abgeschlossene Masterarbeiten

---

- ▶ Dau, Franziska: „Erfolgsfaktoren des viralen Marketings. Eine inhaltsanalytische Untersuchung am Beispiel erfolgreicher viraler Werbevideos bei YouTube“
- ▶ Ellguth, Vanessa: „Image vs. Identität – Eine Imageanalyse deutscher TV-Sender und eine Überprüfung der Zusammenhänge zwischen Image und Lebensstilen, Mediennutzung sowie soziodemografischen Variablen“
- ▶ Frantz, Eduard: „Der Public Value des RB Leipzig - Eine Untersuchung des Gemeinwohlbeitrages und zukünftiger Wertschöpfungspotentiale“
- ▶ Lohr, Sebastian: „Der Wert von Unterhaltung und Information – Eine Untersuchung der hypothetischen Zahlungsbereitschaft für Programmsparten“
- ▶ Mörgenthaler, Rico: „Einflüsse auf die Gesundheitskommunikation von Angehörigen im Internet“
- ▶ Ott, Stephan: „Die hypothetische Zahlungsbereitschaft für Pay-per-View-Streaming-Angebote der ersten und zweiten Bundesliga und UEFA Champions League“
- ▶ Pelger, Ute: „Medienalltag in Japan und Deutschland - Ein Vergleich der Mediennutzung im sozialstrukturellen Kontext“
- ▶ Pester, Elisabeth: „Ökonomie des Kinderfilms - Erfolgsfaktoren eines Kino-Genres in Deutschland“
- ▶ Schwalbe, Friederike: „Die Bedeutung des Electronic Word-of-Mouth für die Informationssuche von Konsumenten unter Berücksichtigung verschiedener Einflussfaktoren. Eine empirische Studie am Beispiel Unterhaltungselektronik“
- ▶ Sonnenberg, Anna-Cecilia: „Sport-Sponsoring und die Imagewirkung von Unternehmen – Eine Untersuchung am Beispiel von zwei Sponsoren der Basketballmannschaft Science City Jena“

# Ökonomie und Organisation der Medien

## Laufende Promotionen

---

- ▶ Katrin Fritsche: Medienberichterstattung über Medienorganisation(en) und Medienstrukturen. (Arbeitstitel)
- ▶ Jessica Gabb: Wer zahlt für digitale Nachrichten? Analyse der Zahlungsbereitschaft und nutzenbasierte Marktsegmentierung für Online-Nachrichten. (Arbeitstitel)
- ▶ Felix Sattelberger: Dynamik und konative Wirkung onlinebasierter interpersonal-öffentlicher Nutzerkommunikation – Modellierung von Kommunikationsprozessen als Erklärungsgröße der Nachfrage nach Kinofilmen in Deutschland. (Arbeitstitel)
- ▶ Robert Schlegel: Individuelle Wertschätzung und gesellschaftlicher Nutzen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland. (Arbeitstitel)

# Ökonomie und Organisation der Medien

## Lehrangebote Wintersemester 2016/17

---

### *Wolfgang Seufert*

- ▶ Grundlagen der Medienökonomie, Teil I (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Ökonomie öffentlicher Kommunikation, Teil I (Seminar, Master)
- ▶ Ökonomie öffentlicher Kommunikation, Teil II (Seminar, Master)
- ▶ Medienökonomische Analyse, Teil II (Projektseminar, Master)
- ▶ Examenscolloquium

### *Felix Sattelberger*

- ▶ Medienwirtschaft, Teil I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medienwirtschaft, Teil II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medientheorie (Seminar, Bachelor)

### *Lehrbeauftragte*

- ▶ Prof. Dr. Hardy Gundlach: Medienpolitik und –regulierung, Teil II (Seminar, Master)
- ▶ Dr. Joachim Donnerstag: Mediaplanung und Medienmarketing, Teil II (Seminar, Master)

# Ökonomie und Organisation der Medien

## Lehrangebote Sommersemester 2016

---

*Wolfgang Seufert (Lehrdeputatsreduktion als Dekan)*

- ▶ Grundlagen der Medienökonomie, Teil II (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Medienökonomische Analyse, Teil I (Projektseminar, Master)

*Robert Schlegel*

- ▶ Medienregulierung, Teil I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medienregulierung, Teil II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Methoden zur Erforschung der öffentlichen Kommunikation II (Seminar, Bachelor)

*Lehrbeauftragte*

- ▶ Prof. Dr. Hardy Gundlach: Medienpolitik und –regulierung, Teil I (Seminar, Master)
- ▶ Dr. Joachim Donnerstag: Mediaplanung und Medienmarketing, Teil I (Seminar, Master)

# Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

## MitarbeiterInnen

Prof. Dr. Ines Engelmann (seit 10/2016)	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 39 Email: Ines.Engelmann@uni-jena.de
Vertr.-Prof. Dr. Benjamin Krämer (bis 09/2016)	Telefon: +49 – (0)89/2180 9434 Email: Benjamin.Kraemer@ifkw.lmu.de
Marie Legrand	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 43 Email: Marie.Legrand@uni-jena.de
Hanna Marzinkowski (seit 11/2016)	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 54 Email: Hanna.Marzinkowski@uni-jena.de
Mandy Fickler-Tübel, Sekretariat	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 30 Email: Mandy.Fickler@uni-jena.de

## Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

---

Der Lehrbereich widmet sich gemäß seiner Denomination der Vermittlung und Weiterentwicklung von Erhebungs- und Auswertungsmethoden, jedoch stets im Wechselspiel mit konkreten empirischen Fragestellungen und der Theoriebildung. In der Forschung und Lehre ergibt sich außerdem ein Schwerpunkt im Bereich der politischen Kommunikation. Unter anderem werden Themen zur Internetöffentlichkeit, zu öffentlichen Diskursen und zum Zusammenhang von Medien und Populismus (2016 vertreten durch Benjamin Krämer) bearbeitet. Darüber hinaus erstrecken sich die Forschungsschwerpunkte von Medieninhalten über Journalismusforschung bis zur Nutzungs- und Wirkungsforschung.



# Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

## Prof. Dr. Ines Engelmann (seit 10/2016)

---



\* 1977, Studium der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Rassistik und Erziehungswissenschaft an der Universität Leipzig; 2005-2006 Projektmitarbeiterin im Projekt „Qualitätssicherung im Printjournalismus“ an der Universität Leipzig; 2006-2012 Mitarbeiterin und von 2007-2011 zusätzlich Projektmitarbeiterin im DFG-Projekt „Politische Meta-Frames in der Berichterstattung und deren Wirkung im Zusammenspiel mit individuellen und kontextuellen Determinanten des Wahlverhaltens“ an der FSU Jena; 2011 Promotion zum Thema „Alltagsrationalität im Journalismus. Akteurs- und organisationsbezogene Einflüsse journalistischer Publikationsentscheidungen“ an der FSU Jena; 2012-2014 Projektmitarbeiterin im BMBF-Projekt „Analyse von Diskursen in Social Media“ an der LMU München; 10/2014-09/2015 Vertretung der Professur für Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft; seit 10/2015 Projektleiterin im DFG-Projekt „Deliberative Interaktionen in Nutzerkommentaren. Eine Mehr-Ebenen-Analyse verschiedener Einflussfaktoren auf Umfang und Qualität von Diskussionen im Internet.“; seit 10/2016 Professorin für Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden; Mitglied in DGPUK und ICA.

## Vertr.-Prof. Dr. Benjamin Krämer (bis 09/2016)

---



\* 1981, Studium im Fach Medienmanagement am Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung der Hochschule für Musik und Theater Hannover; 2004 Bachelorarbeit über die Modellierung von Koorientierung im Printjournalismus; 2006 Masterarbeit über die zeitliche und soziale Bedingtheit des Musikgeschmacks von Radiohörern; 2005-2006 Auslandsaufenthalt zum Studium der Soziologie an der Universität Paris IV-Sorbonne. Seit 12/2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der LMU München; 2012 Promotion zum Dr. rer. pol. mit der Arbeit „Mediensozialisation. Theorie und Empirie zum Erwerb medienbezogener Dispositionen“ (2014 ausgezeichnet mit dem zweijährlichen Dissertations-Förderpreis der DGPUK); von 10/2015-09/2016 Vertretung der Professur für Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft. Mitglied in DGPuK und ICA.

# Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

## Marie Legrand

---



\* 1983, Studium der Medienwissenschaft und Soziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Magisterarbeit zum Thema „Lokal informieren – Global präsentieren?! Eine Struktur- und Nutzungsanalyse ausgewählter Thüringer Lokalfernsehsender im Internet“; 2007-2009 studentische Mitarbeiterin der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) in Erfurt im Arbeitsbereich „Programm, Medienforschung und Medienkompetenz“; 2008-2009 Codiererin im Rahmen der TLM Programmanalysen; 2009-2010 inhaltliche und organisatorische Durchführung des Evaluationsprojektes „Zur Akzeptanz, Nutzung und Weiterentwicklung der Mediathek Thüringen“ der TLM (Thüringer Landesmedienanstalt) unter der Leitung von Prof. Dr. Patrick Rössler; 2010-2012 Promotionsstudentin und Mitglied der Forschergruppe Communication and Digital Media an der Universität Erfurt; 2011-2012 Sprecherin der Forschergruppe Communication and Digital Media an der Universität Erfurt; 2012 wissenschaftliche Hilfskraft: Workshoporganisation und Öffentlichkeitsarbeit bei der HIT – Akademische Personalentwicklungen an Hochschulen in Thüringen; seit 10/2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ der FSU Jena; Mitglied in DGPuK und ECREA.

## Hanna Marzinkowski (seit 11/2016)

---



\* 1989, Studium der Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin und der Öffentlichen Kommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; 2014 Bachelorarbeit über den Wandel der Arbeiterpartei in Brasilien; 2016 Masterarbeit zum Einfluss der deliberativen Qualität in Online-Artikeln auf Partizipation und Interaktivität; 2012 Auslandsaufenthalt an der Universität von São Paulo (USP); 2014-2015 Codiererin im BMBF-Projekt „Analyse von Diskursen in Social Media“; 2015-2016 wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ sowie im DFG-Projekt „Deliberative Interaktionen in Nutzerkommentaren. Eine Mehr-Ebenen-Analyse verschiedener Einflussfaktoren auf Umfang und Qualität von Diskussionen im Internet.“; seit November 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin im oben genannten DFG-Projekt.

# Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

## Mandy Fickler-Tübel

---



\* 1977, 1997-2000 Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation an der FSU Jena, seit 07/2000 Sekretariat Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ (Prof. Dr. Georg Ruhrmann) und seit 10/2006 auch Sekretariat am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ (Prof. Dr. Ines Engelmann / Vertr.-Prof. Dr. Benjamin Krämer), zudem seit 01/2008 Institutssekretariat; seit 2011 Mitglied der Schwerbehindertenvertretung (SBV) der FSU Jena. Zudem seit 10/2016 im Fakultätsrat.

# Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

## Das Jahr 2016 am Lehrbereich

---

- ▶ Nach zweijähriger Vertretung ist die Professur für Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden seit Oktober 2016 neu besetzt. Nachdem die erstplatzierte Michaela Meier den Ruf abgelehnt hat, nahm Ines Engelmann den Ruf im April 2016 an und wurde zum 1. Oktober als Nachfolgerin von Marcus Maurer ernannt, der das Institut im Herbst 2014 verlassen hatte.
- ▶ Die ersten neun Monate des vergangenen Jahres hat Benjamin Krämer von der LMU München die Professur mit viel Engagement vertreten. Dabei wurde er großartig von den studentischen Hilfskräften Max Schindler, Alan Herweg, Camilla Eisenreich und Svenja Diedrich in Lehre und Forschung unterstützt.
- ▶ Benjamin Krämer hatte den Lehrbereich Anfang Oktober 2015 übernommen und die Professur dann insgesamt für ein Jahr vertreten. Er brachte seinen Forschungsschwerpunkt zu Populismus und Medien mit ans Institut und organisierte gemeinsam mit Nayla Fawzi (LMU München) und Sven Engesser (Universität Zürich) eine Tagung zu diesem Thema, welche als Preconference zur Jahrestagung 2016 der ICA in Fukuoka stattfand.
- ▶ Seit November 2016 arbeitet Hanna Marzinkowski am Lehrbereich, nachdem sie ihr Masterstudium Öffentliche Kommunikation am Institut mit einer sehr guten Leistung abgeschlossen hat. Hanna Marzinkowski hat zunächst im DFG-Projekt „Deliberative Interaktionen in Nutzerkommentaren“ als wissenschaftliche Hilfskraft mitgearbeitet und ihre Masterarbeit im Rahmen des Projekts geschrieben. Nach dem Studienabschluss hat sie eine zweijährige Projektstelle im DFG-Projekt übernommen, das Ines Engelmann im Oktober 2015 begonnen und zunächst auf eigener Stelle bearbeitet hat. Im Projekt begannen 2016 die Hilfskräfte Charlotte Leikert, Kristin Iris Limmer, Lisa Bock und Katharina Regneri, etwa 5.000 Nutzerkommentare zu codieren. Herzlichen Dank für diese Arbeit!
- ▶ Anja Dittrich hat für ihre Bachelorarbeit „Codebuch-Effekte – Eine experimentelle Untersuchung von Effekten der Codebuchgestaltung auf das Codierresultat“ am Lehrbereich das Paul-Lazarsfeld-Stipendium erhalten. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis wird von der DGPuk-Fachgruppentagung „Methoden“ für herausragende Abschlussarbeiten im Bereich Forschungsmethoden vergeben. Auf der Jahrestagung der Fachgruppe in Amsterdam hat Anja Dittrich ihre Arbeit Ende September vorgestellt. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Auszeichnung!
- ▶ Schließlich danken wir alle am Lehrbereich Mandy Fickler-Tübel sehr herzlich dafür, dass sie uns stets durch den Dschungel der Verwaltung in allen Bereichen der Universität sehr umsichtig und höchst kompetent begleitet hat.

*Benjamin Krämer und Ines Engelmann*

# Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

## Drittmittelprojekte

---

- ▶ Engemann, Ines (seit Oktober 2015): „Deliberative Interaktionen in Nutzerkommentaren. Eine Mehr-Ebenen-Analyse verschiedener Einflussfaktoren auf Umfang und Qualität von Diskussionen im Internet.“ (DFG-Förderung: Sachbeihilfe & Personalförderung für Eigene Stelle, EN 1117/1-1)

### Steckbrief:

**„Deliberative Interaktionen in Nutzerkommentaren. Eine Mehr-Ebenen-Analyse verschiedener Einflussfaktoren auf Umfang und Qualität von Diskussionen im Internet.“  
(EN 1117/1-1)**

Das DFG-Projekt untersucht, wie umfangreich und in welcher deliberativen Qualität Beteiligte in den Diskussionsbereichen auf journalistischen Nachrichtenwebsites miteinander über politische Themen diskutieren. Weiterhin soll erklärt werden, welche Kontextbedingungen deliberative Qualität in politischen Diskussionen fördern oder behindern. Als Kontextbedingungen werden Medienorganisationen (z.B. publizistische und ökonomische Ziele), ihr journalistisches Angebot (Diskursmerkmale wie z.B. Rationalität oder Reziprozität), das Design des Diskussionsbereichs (z.B. Kontroll-, Sanktions- und Interaktionspotenziale) sowie Nutzerkommentare (z.B. politische Haltung und deliberative Qualitätskriterien wie z.B. Begründung von Meinungen und Respekt) einbezogen.

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)  
Laufzeit: Oktober 2015 bis November 2018  
Projektteam: Ines Engemann, Hanna Marzinkowski

## Publikationen

---

### Engemann, I. (2016): Gatekeeping. Baden-Baden: Nomos.

Der Gatekeeping-Ansatz ist einer der prominentesten Ansätze der Nachrichtenauswahl. Ursprünglich beschäftigte sich der Ansatz mit der Frage, welche Informationen für die öffentliche Verbreitung ausgewählt werden und welche Einflussfaktoren dabei eine Rolle spielen. Im Internet filtern zunehmend auch das Publikum und technische Selektionshilfen relevante Informationen heraus und betätigen sich damit als Gatekeeper.

Der vorliegende Band führt aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive in die theoretischen Grundlagen, methodischen Zugänge und empirischen Befunde des Gatekeeping-Ansatzes ein. Ein Schwerpunkt wird dabei auf die aktuelle theoretische und methodische Weiterentwicklung des Ansatzes gelegt, die durch neue und vielfältige Kommunikationsformen im Internet bedingt sind. Das Buch ist Teil der Reihe „Konzepte. Ansätze der Medien- und Kommunikationswissenschaft“, Band 16.

# Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

## Publikationen (Fortsetzung)

---

- ▶ Engelmann, I. (2016): Gatekeeping. Baden-Baden: Nomos.
- ▶ Engelmann, I. (2016): Journalismus und alltagsrationale Nachrichtenauswahl. In: Löffelholz, M. & Rothenberger, L. (Hrsg.): Handbuch Journalismustheorien. Wiesbaden: Springer VS, 457-471.
- ▶ Engelmann, I. (2016): Vignette Research. In: Matthes, J. (Hrsg.): International Encyclopedia of Communication Research Methods. Wiley-Blackwell (im Druck).
- ▶ Engelmann, I. & Wendelin, M. (2016): Koorientierung der Nutzer auf News-Websites? In: Werner, P., Rinsdorf, L., Peil, T. & Altmeppen, K.-D. (Hrsg.): Verantwortung, Gerechtigkeit, Öffentlichkeit. Konstanz: UVK, 213-223.
- ▶ Krämer, B. (2016): Popularity. In Jensen, Klaus Bruhn, Craig, Robert T., Pooley, Jefferson D. & Rothenbuhler, Eric W. (Hrsg.): International Encyclopedia of Communication Theory and Philosophy. Malden: Wiley-Blackwell. Online verfügbar unter: <http://dx.doi.org/10.1002/9781118766804.wbiect088>.
- ▶ Krämer, B. & Müller, P. (2016): Is a theory of media and communication history possible (and necessary)? *Studies in Communication | Media*, 5, 307-333.
- ▶ Birkner, T. & Krämer, B. (2016): Heads of government and their media biographies: How the media socialization of German chancellors influenced their strategies towards the media. *International Journal of Communication*, 10, 2853-2871.
- ▶ Scheufele, B. & Engelmann, I. (2016): Framing und Journalismus. In: Löffelholz, M. & Rothenberger, L. (Hrsg.): Handbuch Journalismustheorien. Wiesbaden: Springer VS, 443-456.
- ▶ Scheufele, B. & Engelmann, I. (2016): Mediale Value-Frames – Theoretisches Konzept und methodische Herausforderungen. In: Inderelst, L., Wulf, D. & Ziem, A. (Hrsg.): *Frame-Theorien interdisziplinär: Modelle, Anwendungsfelder, Methoden*. Düsseldorf: dup (im Druck).
- ▶ Wendelin, M., Engelmann, I. & Neubarth, J. (2016): User Rankings and the Journalistic News Selection. Comparing News Values and Topics. *Journalism Studies* (Online First: <http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/1461670X.2015.1040892>).

## Vorträge

---

- ▶ Birkner, T. & Krämer, B. (2016): Die Mediensozialisation von Willy Brandt und ihre Implikationen für seinen Regierungsstil. Vortrag auf dem Workshop der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung für NachwuchswissenschaftlerInnen im Bereich Zeitgeschichte, 27. Juni 2016 in Berlin.
- ▶ Bischoff, J., Kötter, M., Löwe, A., Marzinkowski, H., Voigt, M. & Guenther, L. (2016): Evidenz und (falsche) Ausgewogenheit im Wissenschaftsjournalismus: Eine Analyse der Wissenschaftsberichterstattung deutscher Printmedien on- und offline. Vortrag auf der 3. Tagung der Ad-Hoc-Gruppe Wissenschaftskommunikation der DGPK, 4. bis 6. Februar in Dresden.

# Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

## Vorträge (Fortsetzung)

---

- ▶ Engelman, I., Kloss, A., Brockmann, T. & Neuberger, C. (2016): Representation, participation, or deliberation? The political discourse about the German Renewable Energy Act on Twitter. Vortrag auf der European Communication Research and Education Association (ECREA), 9. bis 12. November in Prag/Tschechien.
- ▶ Engelman, I. & Wendelin, M. (2016): Recommender System Cues and Co-Orientation in Users' Online News Selection. Vortrag in der Division „Mass Communication“ auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 9. bis 13. Juni in Fukuoka/Japan.
- ▶ Engelman, I., Kloss, A., Brockmann, T. & Neuberger, C. (2016): Einflüsse auf die Diffusion politischer Tweets - Inhaltsanalyse der Diskussion über das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Vortrag auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPUK), 30. März bis 1. April in Leipzig.
- ▶ Engelman, I., Kloss, A., Brockmann, T. & Neuberger, C. (2016): Die Rolle von Emotionen im öffentlichen Diskurs über die EEG-Reform auf Twitter. Gemeinsame Jahrestagung des Arbeitskreises „Politik und Kommunikation“ der DVPW und der Fachgruppe „Kommunikation und Politik“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPUK), 11. bis 13. Februar in München.
- ▶ Keppeler, J., Krämer, B. & Schindler, J. (2016): Media effects on bystander intervention. The role of exemplification, framing, risk perception, and motivations. Posterpräsentation auf der European Communication Research and Education Association (ECREA), 9. bis 12. November in Prag/Tschechien.
- ▶ Krämer, B. (2016): Populism in and by the media. Six paradoxes of media populism. Vortrag auf der European Communication Research and Education Association (ECREA), 9. bis 12. November in Prag/Tschechien.
- ▶ Krämer, B. & Frey, F. (2016): Measuring how we use the media. Methodological approaches to the measurement of strategies of media use. Vortrag auf der Jahrestagung der Fachgruppe „Methoden“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, 22. September in Amsterdam/Niederlande.
- ▶ Krämer, B. (2016): Populismus und Internet. Vortrag bei der Trinationalen Sommeruniversität Saarbrücken-Nantes-Tbilissi, 3. September in Saarbrücken.
- ▶ Legrand, M., Oschatz, C. & Dittrich, A. (2016): News Values of Climate Change Coverage. Vortrag auf der European Communication Research and Education Association (ECREA), 9. bis 12. November in Prag/Tschechien.
- ▶ Müller, P., Krämer, B. & Schmitt, J. B. (2016): Zwischen Anlehnung und Abgrenzung: Einflüsse der elterlichen Mediennutzung und Medienerziehung auf das spätere Handeln im Zuge des Medienwandels. Vortrag auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPUK), 30. März bis 1. April in Leipzig.
- ▶ Müller, P., Schmitt, J. B. & Krämer, B. (2016): Between association and dissociation: How parents influence media innovativeness at later life stages. Vortrag auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 9. bis 13. Juni in Fukuoka/Japan.

# Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

## Vorträge (Fortsetzung)

---

- ▶ Oschatz, C., Legrand M. & Dittrich, A. (2016): Subject to Change. Differences in the Presentation of Climate Change in Local and National News Coverage. Postervortrag auf der European Communication Research and Education Association (ECREA), 9. bis 12. November in Prag/Tschechien.
- ▶ Springer, N. & Krämer, B. (2016): “Trolling”: pathology and ideology. The labeling of deviant online behavior. Vortrag auf der European Communication Research and Education Association (ECREA), 9. bis 12. November in Prag/Tschechien.



**Anja Dittrich bei der Präsentation ihrer Bachelorarbeit auf der Jahrestagung der Fachgruppe Methoden der DGPuK in Amsterdam**

## Abgeschlossene Bachelorarbeiten

---

- ▶ Diedrich, Svenja: „Der Umgang der Medien mit dem Rechtspopulismus in Deutschland im Vergleich mit anderen europäischen Ländern“
- ▶ Groß, Anne: „Die Bedeutung der Darstellungen von Frauenkörpern in Medien. Mediensozialisation von Rezipientinnen und ihre Lebensläufe“



# Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

## Abgeschlossene Bachelorarbeiten (Fortsetzung)

---

- ▶ Jähnel, David: „Computergestützte Inhaltsanalyse in der Kommunikationswissenschaft – Theorien, Methoden, Befunde, Kritik“
- ▶ Knoppik, Nina: „Die Berichterstattung über Angela Merkel – inhaltsanalytische Befunde unter Berücksichtigung des Geschlechteraspekts“
- ▶ Lenhardt, Iida Emilia: „Beziehungen zwischen Journalismus und Publikum im Internet – Theorien, Methoden, Befunde und Kritik“
- ▶ Römermann, Carina: „Einflussfaktoren auf das Mediennutzungsverhalten Studierender im Hochschulkontext“
- ▶ Schindler, Max: „Der Einfluss der deliberativen Qualitätskriterien. Begründung und Inklusion auf Einstellung und Partizipation“
- ▶ Schmied, Elisa Maria: „Determinanten der Kanalwahl zur Informationsbeschaffung für IT-Produkte bei Unternehmen“
- ▶ Steppe, Sarah-Maria: „Verarbeitungsmodi von Fallbeispielen. Der Einfluss von Ähnlichkeiten und Verarbeitungsmodus auf den Rezipienten“
- ▶ Vierheller, Felix: „Die Erosion des klassischen Agenda-Setting-Ansatzes durch soziale Medien“
- ▶ Wollek, Maximilian: „Der Einfluss soziodemographischer Merkmale auf die Mediensozialisation Jugendlicher“

## Abgeschlossene Masterarbeiten

---

- ▶ Claus, Juliane: „Was Leser (nicht) wollen?! Einflussfaktoren der Online-Nachrichtenseite DER WESTEN auf das Traffic-Potential von Artikeln“
- ▶ Glaser, Andrea: „Journalismus im Internet: Eine Inhaltsanalyse der Erfolgsfaktoren journalistischer Online-Angebote“
- ▶ Hamann, Marvin: „Framing Emerging Technologies. Das mediale Framing von Zukunftstechnologien am Beispiel der Elektromobilität“
- ▶ Hildebrandt, David: „News for f(r)ee? Rezipienten- und inhaltsseitige Einflussfaktoren auf die Zahlungsbereitschaft für Online-Nachrichtenartikel“
- ▶ Schaaf, Lisa Maria: „Der Einfluss des Rezeptionsmodus auf die Wahrnehmung von Fallbeispielen, Umfragewerten und Medienbeitragsqualität“
- ▶ Seefeld, Rebecca: „Selektionskriterien journalistischer Online-Angebote. Eine inhaltsanalytische Untersuchung der Online-Nachrichtenwebsite ‚Der Westen‘“

# Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

## Laufende Promotionen

---

- ▶ Marie Legrand: Videoportale als Agenten politischer Mobilisierung. Nutzung, Wahrnehmung und Funktionen von nutzergenerierten audiovisuellen Abrufangeboten im Internet. (Arbeitstitel)
- ▶ Hanna Marzinkowski: Einflussfaktoren auf Ausmaß und Inhalte der Nutzerbeteiligung auf Nachrichtenwebsites. (Arbeitstitel)

# Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

## Lehrangebote Wintersemester 2016/17

---

### *Ines Engelmann*

- ▶ Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft, Teil I (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Politische Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil I und Teil II (Seminar, Master)
- ▶ Angewandte Statistik (mit SPSS): Grundlagen der Datenanalyse; Regressions-, Faktoren- und Varianzanalyse (Seminar, Bachelor)
- ▶ Examenskolloquium

### *Marie Legrand*

- ▶ Angewandte Methoden: Grundlagen der Inhaltsanalyse (Seminar, Bachelor)

### *Benjamin Krämer*

- ▶ Analyse politischer Kommunikation, Teil II (Projektseminar, Master)

### *Lehrbeauftragte*

- ▶ Michael Hofsäss: Praxis der Medienforschung (Schlüsselqualifikation, Bachelor)

# Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

## Lehrangebote Sommersemester 2016

---

### *Benjamin Krämer*

- ▶ Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft, Teil II (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Angewandte Methoden: Grundlagen der Inhaltsanalyse (Seminar, Bachelor)
- ▶ Angewandte Statistik (mit SPSS): Grundlagen der Datenanalyse; Regressions-, Faktoren- und Varianzanalyse (Seminar, Bachelor)
- ▶ Analyse politischer Kommunikation, Teil I (Projektseminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium

### *Marie Legrand*

- ▶ Methoden der öffentlichen Kommunikation, Teil I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Einführung in das kommunikationswissenschaftliche Arbeiten (Übung, Bachelor)

### *Lehrbeauftragte*

- ▶ Michael Hofsäss: Praxis der Medienforschung (Schlüsselqualifikation, Bachelor)



# Kommunikationspsychologie

## MitarbeiterInnen:

Prof. Dr. Wolfgang Frindte

Telefon: +49 – (0)3641/94 52 80

Email: Wolfgang.Frindte@uni-jena.de

Dr. Nicole Haußecker

(Elternzeit seit 04/2016)

Email: Nicole.Haussecker@uni-jena.de

Nico Dietrich, M.A.

Telefon: +49 – (0)3641/94 52 79

E-Mail: nico.dietrich@uni-jena.de

Carolin Junold, Sekretariat

(Elternzeit seit 05/2016)

Email: Carolin.Junold@uni-jena.de

Silke Lölke, Sekretariat

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 50

(Vertretung seit 05/2016)

Email: Silke.Loelke@uni-jena.de

## Wissenschaftliche Hilfskräfte:

Sophie Heerdegen

Email: sophie.heerdegen@gmx.de

Melanie Kausch

Email: kausch.melanie@googlemail.com

Stephanie Wohlt

Email: stephanie.wohlt@uni-jena.de

Kirsten Richter

Email: kirsten.griese@uni-jena.de

Esther Grätsch

Email: esther.ivanka.graetsch@uni-jena.de

## Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

---

Die Forschungsschwerpunkte des Fachgebietes gruppieren sich um das Rahmenthema „Psychologische Grundlagen der Kommunikation“. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Schwerpunkte: Metatheoretische Grundlagen der kommunikativen Konstruktion von Wirklichkeit, Interpersonale Kommunikation und Konfliktlösung, Makro-sozialer Stress und Terrorismusforschung, Digitale Medien und Gewalt, Interkulturelle Kommunikation, Antisemitismus, Rechtsextremismus und Diskriminierung. Enge wissenschaftliche Kontakte pflegt der Lehrbereich mit der University of Haifa (Israel), dem Interdisciplinary Center (IDC) Herzliya in Israel, dem Hadassah Academic College in Jerusalem, der International Academy for Intercultural Research (USA), der University of Warsaw (Polen), der Jacobs University Bremen, dem Verein Demokratisch Handeln, dem Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft – Thüringer Dokumentations- und Forschungsstelle gegen Menschenfeindlichkeit und der International University of Dresden.

# Kommunikationspsychologie

## Prof. Dr. Wolfgang Frindte



\* 1951, Studium der Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU), Diplom 1974; 1974-1977 Betriebs- und Organisationspsychologie in der Mikroelektronik (Erfurt); 1977-1986 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften; 1981 Promotion an der FSU Jena; 1986-1987 wissenschaftlicher Oberassistent an der Pädagogischen Hochschule Erfurt/Mühlhausen; 1987 Habilitation an der FSU mit dem Thema „Theorie und Experiment in der Sozialpsychologie“; 1987 Berufung zum ordentlichen Professor für Sozialpsychologie an der Friedrich-Schiller Universität Jena; 1991 Studienaufenthalt mit Lehrtätigkeit in den USA (Colorado State University Fort Collins, Swarthmore College/Pennsylvania); seit 1994 Hochschuldozentur am Institut für Psychologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Vertretung des Lehrstuhls Sozialpsychologie; 1997 Gründung der Arbeitseinheit Kommunikationspsychologie; 1998-2005 Gastprofessur für Kommunikations- und Medienpsychologie bzw. Angewandte Sozialpsychologie am Institut für Psychologie der Universität Innsbruck; 2/2004-4/2004 Fellow at the Bucerius Institute, University Haifa (Israel), gefördert durch die Bucerius-Zeit-Stiftung; seit 2007 Gastprofessor an der Dresden International University; 02/2008 Mitgründung des Instituts für Kommunikationswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Wechsel vom Institut für Psychologie zum neuen Institut; Sprecher des wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft.

## Dr. Nicole Haußecker (seit 04/2016 in Elternzeit)



\* 1978, Studium der Medienwissenschaft, Psychologie und Soziologie an der FSU Jena und Universität Leipzig; während des Studiums diverse Praktika beim MDR; 2004 Magisterarbeit zum Thema „Zur Berichterstattung über Terrorismus in TV-Nachrichtensendungen“; 2004-2005 Auslandsaufenthalt in Australien; 2006 Doktorandin am Institut für Psychologie, Abteilung Kommunikationspsychologie; 2007-2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin im DSF-Projekt „Terrorismus – mediale Konstruktion und individuelle Interpretation: Ein friedenswissenschaftlicher Beitrag zur medien- und sozialwissenschaftlichen Analyse und Bewertung terroristischer Bedrohungen in Deutschland“ (Projektleitung: Frindte, Scheufele, Haußecker); seit 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich „Kommunikationspsychologie“ am IfKW; Mitglied in DGPUK, ECREA und Forum Friedenspsychologie; 2014 einjährige Förderung im Rahmen des Programms „Drittmittelfähigkeit von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern“ des Prorektorats für Forschung; seit Wintersemester 2014 Lehrbeauftragte an der Universität Erfurt in den Masterstudiengängen „Kommunikationsforschung: Politik & Gesellschaft“ und „Kinder- und Jugendmedien“.

# Kommunikationspsychologie

## Nico Dietrich, M.A.

---



\* 1987, BA-Studium der Kommunikationswissenschaft und Germanistik sowie MA-Studium Öffentliche Kommunikation an der FSU Jena; während des Studiums diverse Praktika; 2010 Bachelorarbeit zum Thema „Medienwissenschaftliche Analysen über Terror und Terrorismus seit dem 11.09.2001 – Eine Literaturrecherche. Fokus auf Araber und Muslime“; 2008–2011 studentische Hilfskraft am Institut für Kommunikationswissenschaft; 11/2010–06/2011 wissenschaftliche Hilfskraft in der Abteilung Kommunikationspsychologie im Projekt „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“; 2012 Auslandsaufenthalt an der Tartu Ülikool, Estland; Betreuung von Studienanfängern und ausländischen Studierenden im Rahmen des OPSIS-Programms; seit 2008 am Institut für Kommunikationswissenschaft; 2013 Masterarbeit zum Thema: „Ich, wir und die anderen: Zum Einfluss wahrgenommener Bedrohungen auf Einstellungen zur Fremdgruppe“; seit 2013 Doktorand zum Thema „Zur Bedrohung als Grund oder Folge? Zum Verhältnis von Bedrohung, Autoritarismus und Einstellungen“. Seit 2013 nebenberuflich in der Unternehmens- und Kommunikationsberatung tätig. Seit 04/2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich „Kommunikationspsychologie“ am IfKW.

## Sophie Heerdegen, B.A.

---



\* 1990, BA-Studium der Kommunikationswissenschaft und Psychologie sowie MA-Studium Öffentliche Kommunikation an der FSU Jena; während des Studiums diverse Praktika/ Stellen als Werksstudent; 2014 Bachelorarbeit zum Thema „Grenzen, Stärken und Effekte medialer Inszenierungen in der Politik – der Edathy Skandal“, 2015–2016 wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Kommunikationswissenschaft, Lehrbereich „Kommunikationspsychologie“.



# Kommunikationspsychologie

## Melanie Kausch, B.A.

---



\* 1991, BA-Studium der Kommunikationswissenschaft und der Psychologie an der FSU Jena; während des Studiums Praktika im Bereich des Personalwesens und der Presse-/Öffentlichkeitsarbeit; 2011-2013 studentische Hilfskraft am Institut für Kommunikationswissenschaft, Abteilung Kommunikationspsychologie; 2015 Bachelor-Arbeit zum Thema: „Junge Muslime in Deutschland. Eine Sekundäranalyse zu Mediennutzung und Einstellungen unter dem Aspekt der sozialen Identität“; seit 09/2015-03/2016 wissenschaftliche Hilfskraft am IfKW v.a. im Drittmittelprojekt „Salafismus in Deutschland. Forschungsstand und Wissenstransfer“ der HSFK in Frankfurt a.M.

## Kirsten Richter, B.A.

---



\*1988; duale Ausbildung zur Fotografin (2007-2010); anschließende Berufstätigkeit als Fotografin (2010-2011); BA-Studium der Kommunikationswissenschaft und Psychologie an der FSU Jena (2011-2014); 2014 Bachelorarbeit zum Thema „Ist das sozialpsychologische Konzept der relativen Deprivation als Grundlage für persuasive Kommunikationsstrategien nutzbar?“; seit 2014 MA-Studium der Öffentlichen Kommunikation an der FSU Jena; wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Kommunikationswissenschaft im Lehrbereich Kommunikationspsychologie an der FSU Jena (seit 11/2016).

## Stephanie Wohlt, B.A.

---



\*1987, Duale Ausbildung zur Mediengestalterin für Digital- und Printmedien, Fachrichtung Medienberatung (2006-2009); anschließende Berufstätigkeit in der Mediaplanung (2009-2010). BA-Studium der Kommunikationswissenschaft und Psychologie an der FSU Jena (2010-2014). Seit 2011 freie Mitarbeit in der studentischen Kommunikationsagentur „Goldene Zwanziger“. 2014 Bachelorarbeit zum Thema „Die Radio- und Internetnutzung im Vergleich – Entwicklungstrends seit 2000 und theoretische Erklärungsansätze“. Seit 2014 MA-Studium Öffentliche Kommunikation; Praktikum in der Unternehmenskommunikation (04/2015-10/2015); wissenschaftliche Hilfskraft im Lehrbereich Kommunikationspsychologie (01/2015-03/2015, seit 03/2016) sowie Bibliothekskraft am IfKW (seit 02/2016).

# Kommunikationspsychologie

## Esther Grätsch

---



\*1993, seit 2013 Bachelor-Studium der Soziologie mit Ergänzungsfach Psychologie, während des Studiums verschiedene Stellen als Werkstudentin und als studentische Hilfskraft, seit 11/2016 studentische Hilfskraft am Institut für Kommunikationswissenschaften im Lehrbereich Kommunikationspsychologie.

## Carolin Junold (seit 05/2016 in Elternzeit)

---



\* 1983, 2000-2003 Ausbildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Fachangestellten für Bürokommunikation in Jena; von 06/2003-2007 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und verschiedene Sekretariatsvertretungen in anderen Instituten der FSU Jena; seit 2008 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationspsychologie“.

## Silke Lölke (Vertretung seit 05/2016)

---



\* 1959, 1976-1978 Ausbildung zur Maschinenbauzeichnerin beim VEB Carl-Zeiss Jena, bis 1980 als Maschinenbauzeichnerin beim VEB Carl-Zeiss Jena, ab 1980 an der FSU Jena als Zeichnerin für Lehre und Forschung am Institut für Sportwissenschaft, 1991-1995 staatlich geprüfte Technikerin Maschinenbau beim DAG Technikum Essen, 1992 Anpassung mit Datenverarbeitung für Verwaltungsangestellte an der FSU Jena, ab 1992-2016 Verwaltungsangestellte im Bereich Hochschulsport/USV Jena e.V., 1997-2001 „Geprüfte Bilanzbuchhalterin“ bei der IHK Gera, seit 04/2016 im Bereich Kommunikationswissenschaft als Sekretärin (Vertretung für C. Junold).

# Kommunikationspsychologie

## Das Jahr 2016 am Lehrbereich

---

- ▶ Im Jahr 2016 wurde etwas für den Nachwuchs am Lehrbereich getan: Im April erblickte der Sohn von Nico Dietrich das Licht der Welt. Im Mai gebar Dr. Nicole Haußecker ein Mädchen. Im Juni kam das Mädchen unserer Sekretärin Carolin Junold zur Welt. Allen drei MitarbeiterInnen herzlichen Glückwunsch zum Nachwuchs! Silke Lölke übernahm das Zepter im Sekretariat als Vertretung für Carolin Junold. Herzlich willkommen! Nico Dietrich übernahm die Vertretung für Nicole Haußecker, die in Elternzeit ist.
- ▶ Melanie Kausch und Sophie Heerdegen unterstützten uns als studentische Hilfskräfte hervorragend im Projekt „Motivationen und Karrieren salafistischer Dschihadisten“ (im Rahmen des Projekts „Salafismus in Deutschland. Forschungsstand und Wissenstransfer“, Leibnitz Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)).
- ▶ Im neuen Projekt „Studie zur interkulturellen Erziehung“ haben wir ebenfalls hervorragende studentische Hilfskräfte: Esther Grätsch, Kirsten Richter und Stephanie Wohlt.
- ▶ Im September 2016 nahmen Wolfgang Frindte und Nico Dietrich mit einem Vortrag am 50. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie teil. Das freute uns natürlich sehr. Auch zwei studentische Projekte wurden eingeladen, ihre Ergebnisse auf dem 50. Kongress in Leipzig zu präsentieren (Altvatter, A., Kaiser, J., Schilling, A., Steentjes, E.-M., Wollek, M. & Haußecker, N.: Einfluss von Persönlichkeit auf Emotionen bei Bildern in Bezug auf die Flüchtlingsdebatte. Esselbach, K., Müller, N., Steinert, A., Zimmerling, S., Dietrich, N. & Frindte, W.: Islamophobie, soziale Dominanzorientierung und die Bedeutung des Medienvertrauens).
- ▶ Im September und Oktober begannen wir mit der Sichtung der Manuskripte zum Buch „Muslime, Flüchtlinge & Pegida. Sozialpsychologische und kommunikationswissenschaftliche Studien in Zeiten globaler Bedrohungen“ (herausgegeben von Wolfgang Frindte und Nico Dietrich). Es wird voraussichtlich im Juni 2017 bei VS Springer erscheinen.
- ▶ Last but not least: Das Wintersemester 2016/2017 ist das letzte Semester, in dem Wolfgang Frindte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena arbeiten wird. Alles, was danach kommen wird, ist Kür.

*Prof. Dr. Wolfgang Frindte*

# Kommunikationspsychologie

## Drittmittelprojekte

---

- ▶ „Motivationen und Karrieren salafistischer Dschihadisten“ Modul 3 im Rahmen des Projekts „Salafismus in Deutschland. Forschungsstand und Wissenstransfer“ (Projektleitung: Prof. Dr. Harald Müller, Leibniz Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, gefördert durch Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)). Das Projekt besteht aus sechs Modulen. Verantwortlich für Modul 3: Prof. Dr. Wolfgang Frindte, Mitarbeiter der FSU: Nico Dietrich M.A., Melanie Kausch B.A. Externe Mitarbeiter: Dr. Milena Uhlmann (Berlin), Dr. Daniela PISOIU (Wien), Dipl. Psych. Brahim Ben Slama (Wiesbaden).
- ▶ Studie zur interkulturellen Erziehung. Die Studie ist ein Teilprojekt innerhalb des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundprojekts „Pilotprojekt: Vielfalt zusammen leben – Miteinander Demokratie lernen. Ein Entwicklungsprogramm für Integration, Demokratie und Lehrerbildung“ (Projektleitung: Dr. Wolfgang Beutel, Förderverein Demokratisch Handeln e.V.). Übergreifendes Ziel des Verbundprojekts ist es, schulpraktisch wirksame Qualifizierungs- und Trainingsprogramme für Lehrerinnen und Lehrer zur Unterstützung einer integrativ wirksamen demokratiepädagogischen Lernpraxis an Schulen mit Geflüchteten zu etablieren. Mit der von der Abteilung Kommunikationspsychologie verantworteten Studie sollen im Rahmen von repräsentativen Befragungen und Fokusgruppen die Demokratiekompetenzen von Jugendlichen der Mehrheitsgesellschaft und aus Flüchtlingsfamilien analysiert und die Erwartungen von Lehrerinnen und erfasst werden. Verantwortlich für die Studie: Prof. Dr. Wolfgang Frindte, Mitarbeiter der FSU: Nico Dietrich M.A., Esther Grätsch, B.A., Kirsten Richter, B.A & Stephanie Wohlt, B.A.
- ▶ Einstellungen gegenüber Muslimen und dem Islam. Es handelt sich um ein Projekt, das aus Eigenmitteln finanziert wird. Im Sommer 2015 und im Winter 2015/2016 führten wir im Rahmen dieses Projekts mehrere Studien durch, an denen auch Master- und Bachelorarbeiten sowie studentische Forschungsprojekte beteiligt waren. Die Ergebnisse dieser Studien erscheinen im Sommer 2017 bei VS Springer als Buch unter dem Titel „Muslime, Flüchtlinge & Pegida. Sozialpsychologische und kommunikationswissenschaftliche Studien in Zeiten globaler Bedrohungen“ (herausgegeben von Wolfgang Frindte und Nico Dietrich und unter Mitarbeit zahlreicher StudentInnen).

## Publikationen

---

- ▶ Andrejewski, S., Frindte, W., & Geschke, D. (2016): Der Einfluss von rechtsgerichtetem Autoritarismus und sozialer Dominanzorientierung auf homophobe Einstellungen. *Journal for Deradicalization*, (7), 26-67.
- ▶ Dietrich, N. & Haußecker, N. (2016): Effects of Facebook News Reception on Threat Perceptions and Personality Traits in Germany. *Journal of Social Media in Society* (im Druck).

# Kommunikationspsychologie

## Publikationen (Fortsetzung)

---

- ▶ Frindte, W., (2016): Lebenswelten junger Muslime in Deutschland – reloaded. Bayerische Zeitschrift für Politik und Geschichte, 4/16.
- ▶ Frindte, W., Geschke, D. & Wagner, S. (2016): Terrorism – orchestrated staging and indicator of crisis. In: Löffelholz, M., Schwarz, A., Seeger, M. W. (Hrsg.): Handbook of International Crisis Communication Research. Malden, USA: Wiley Blackwell.
- ▶ Frindte, W., Ben Slama, B., Dietrich, N., Pisiou, D., Uhlmann, M. & Kausch, M. (2016): Motivationen und Karrieren salafistischer Dschihadistinnen und Dschihadisten. In: Biene, J., Daase, Ch., Junk, J. & Müller, H. (Hrsg.): Salafismus und Dschihadismus in Deutschland. Frankfurt am M.: Campus.
- ▶ Frindte, W. (2016): Forschung zu Islamismus verhindert keine Anschläge – Vier Gründe, warum ich trotzdem weiter forsche. In: Biene, J., Daase, Ch., Junk, J. & Müller, H. (Hrsg.): Salafismus und Dschihadismus in Deutschland. Frankfurt am M.: Campus.
- ▶ Frindte, W. (2016): Stichwort „Antisemitismus“. In: Wirtz, M. A. (Hrsg.): Lexikon der Psychologie. Bern: Hogrefe.
- ▶ Frindte, W., Ben Slama, B., Dietrich, N., Pisiou, D., Uhlmann, M. & Kausch, M. (2016): Wege in die Gewalt – Motivationen und Karrieren salafistischer Jihadisten. Frankfurt am M.: Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung.
- ▶ Frindte, W., Haußecker, N. & Jirschitzka, J. (2016): Mediale Terrorberichterstattung und deren Interpretation vor und nach 9/11. In: Karmann, T., Mausbach, W., Thunert, M., Wendt, S. (Hrsg.): Zeitenwende 9/11? Eine Transatlantische Bilanz 10 Jahre Danach. Verlag Barbara Budrich: Opladen.
- ▶ Frindte, W. & Jacob, S. (2016): Sozialer Konstruktivismus und Sozialpsychologie. In: Decker, O. (Hrsg.): Sozialpsychologie und Sozialtheorie. Wiesbaden: Springer VS (im Druck).
- ▶ Frindte, W. (2016): „Wir kommunizieren, also bin ich“ – Kommunikationspsychologische Reflexionen über das Alltägliche, das schwer zu machen ist (im Druck).
- ▶ Hadjar, A., Boehnke, K., Schiefer, D., Frindte, W., Geschke, D. & Wagner, W. (2016): How education and socioeconomic status moderate the link between secular and religious beliefs and the acceptance of political violence among Muslim immigrants to Germany. Young - Journal of Youth Research (im Druck).
- ▶ Frindte, W. & Dietrich, N. (Hrsg.) (2016): Muslime, Flüchtlinge & Pegida. Sozialpsychologische und kommunikationswissenschaftliche Studien in Zeiten globaler Bedrohungen. Wiesbaden: VS Springer (im Druck).

# Kommunikationspsychologie

## Rezensionen

---

- ▶ Frindte, W. (2016): Thomas Kron: Reflexiver Terrorismus Gewaltmassen. Velbrück Wissenschaft (Weilerswist) 2015. In: <https://www.socialnet.de/rezensionen/19384.php>.
- ▶ Frindte, W. (2016): Axel T. Paul und Benjamin Schwalb (Hrsg.): Gewaltmassen. Über Eigendynamik und Selbstorganisation kollektiver Gewalt. Hamburger Edition (Hamburg) 2015. In: <https://www.socialnet.de/rezensionen/18937.php>.
- ▶ Frindte, W. (2016): Eckhard Jesse (Hrsg.): Wie gefährlich ist Extremismus? Gefahren durch Extremismus, Gefahren im Umgang mit Extremismus. Zeitschrift für Politikwissenschaft, Sonderband 2015. Nomos (Baden-Baden/Germany) 2015. In: <https://www.socialnet.de/rezensionen/19880.php>.
- ▶ Frindte, W. (2016): Uwe Backes, Alexander Gallus, Eckhard Jesse (Hrsg.): Jahrbuch Extremismus & Demokratie (E & D). Nomos Verlagsgesellschaft (Baden-Baden) 2015. In: <https://www.socialnet.de/rezensionen/20281.php>.
- ▶ Frindte, W. (2016): Eva-Maria Heinke: Terrorismus und moderne Kriegsführung. Politische Gewaltstrategien in Zeiten des „War on Terror“. transcript Verlag (Bielefeld) 2016. In: <https://www.socialnet.de/rezensionen/20517.php>.
- ▶ Frindte, W. (2016): Johannes Hürter (Hrsg.): Terrorismusbekämpfung in Westeuropa – Demokratie und Sicherheit in den 1970er und 1980er Jahren. Alter de Gruyter (Berlin/München/Boston) 2015. In: <https://www.socialnet.de/rezensionen/18594.php>.

## Vorträge

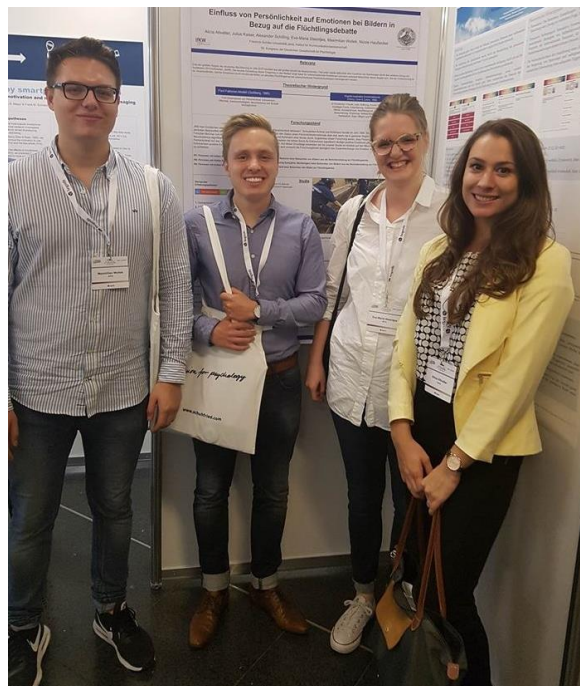
---

- ▶ Altvatter, A., Kaiser, J., Schilling, A., Steentjes, E.-M., Wollek, M. & Haußecker, N. (2016): Einfluss von Persönlichkeit auf Emotionen bei Bildern in Bezug auf die Flüchtlingsdebatte. 50. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 18. bis 22. September in Leipzig.
- ▶ Esselbach, K., Müller, N., Steinert, A., Zimmerling, S., Dietrich, N. & Frindte, W. (2016): Islamophobie, soziale Dominanzorientierung und die Bedeutung des Medienvertrauens. 50. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 18. bis 22. September in Leipzig.
- ▶ Frindte, W., Dietrich, N., Haußecker, N. & Kausch, M. (2016): Einstellungen gegenüber dem Islam und Muslimen. 50. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 18. bis 22. September in Leipzig.
- ▶ Frindte, W. (2016): Was macht der Terrorismus mit uns und was machen wir mit dem Terrorismus? Fachtagung „Integration und Medien“, 8. September in Jena.
- ▶ Frindte, W., Ben Slama, B., Dietrich, N., Pisiou, D., Uhlmann, M. & Kausch, M. (2016): Biographische Brüche zwischen jugendlicher Subkultur, Suche nach Anerkennung und religiösem Fanatismus – Motivationen und Karrieren salafistischer Dschihadisten. Tagung der Bundesstiftung Friedensforschung und des Leibniz-Instituts „Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung“ zum Thema „Salafismus und politische Gewalt: Ursachen, Dynamiken und Handlungskonzepte“, 14. April in Berlin.

# Kommunikationspsychologie

## Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Frindte, W. & Dietrich, N. (2016): „...there is nothing so practical as a good theory“ (Lewin) – die Radikalisierung salafistischer Jihadisten und Jihadistinnen und das Erklärungspotenzial sozialwissenschaftlicher Theorien. Workshop „Ist der neue Terrorismus von gestern? Ergebnisse und Perspektiven der Terrorismusforschung in Deutschland“, Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung und Leibniz-Instituts „Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung“, 13. bis 14. Oktober in Halle.
- ▶ Frindte, W. (2016): „Qualität und Quantität sind im Maße vereinigt“ (Hegel) – Was können quantitative (sozialwissenschaftliche) Methoden in der Terrorismusforschung leisten? Workshop „Ist der neue Terrorismus von gestern? Ergebnisse und Perspektiven der Terrorismusforschung in Deutschland“, Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung und Leibniz-Instituts „Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung“, 13. bis 14. Oktober in Halle.
- ▶ Frindte, W. (2016): Wir kommunizieren, also bin ich. Vortrag zum Symposium „Die innere Pluralität des Menschen – kommunikationspsychologisch betrachtet“, Dresden International University, 25. Juni in Dresden.
- ▶ Frindte, W. (2016): Vortrag auf dem Fachworkshop „Radikalisierung“, SIFO Fachdialog, 9. Dezember in Freiburg.



**v.l.n.r: Maximilian Wollek, Alexander Schilling, Eva-Maria Steentjes und Alicia Altvatter, Poster zum Thema „Einfluss von Persönlichkeit auf Emotionen bei Bildern in Bezug auf die Flüchtlingsdebatte“, 50. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie**

# Kommunikationspsychologie

## Abgeschlossen Bachelorarbeiten

---

- ▶ Botschen, Liselotte: "Hate crime and right wing populism"
- ▶ Herweg, Alan: „Social Media-Kommentare und deren Struktur. Eine Analyse der Online-Kommunikation am Beispiel von PEGIDA und Facebook“
- ▶ Kötter, Antonia: „‘Living for Likes‘ – Wie Facebook unsere Persönlichkeit beeinflusst“
- ▶ Lecht, Sophie: „Salafismus, Dschihadismus – Bedingungen der Radikalisierung“
- ▶ Lindenthal, Luise: „Fehlinformationen und Verschwörungstheorien in sozialen Netzwerken“
- ▶ Locker, Saskia: „Salafismus, Dschihadismus – Die Bedeutung sozialer Netzwerke im Radikalisierungsprozess“
- ▶ Rentsch, Maria: „Aktuelle Tendenzen in der Forschung zum Rechtsextremismus und Rechtspopulismus – Über das Verhältnis von Rechtsextremismus und Pegida“
- ▶ Rosenhagen, Lara: „Salafismus, Dschihadismus – Radikalisierung in sozialen Medien?“
- ▶ Steentjes, Eva-Maria: „Dschihad als Sozial Bewegung“
- ▶ Tran, Thi Quynh Anh: „Terrorismus als Kommunikationsstrategie? Theoretische Ansätze und empirische Befunde“

## Abgeschlossene Masterarbeiten

---

- ▶ Bergmann, Thomas: „Streetart zwischen Ästhetik und Ärger“
- ▶ Blumstengel, Antje: „Die Darstellung der aktuellen Flüchtlingsthematik im deutschen Fernsehen. Eine Inhaltsanalyse der Nachrichtensendung Tagesschau und RTL Aktuell“
- ▶ Carl, Philipp: „Vergleich online und offline Journalismus am Beispiel der Berichterstattung über die Flüchtlingsthematik“
- ▶ Corlett, Daniel A.: „System Justification und moderne Mythen sexueller Aggression - ein Experiment“
- ▶ Doehler, Diana: „Der Einstieg in den Rechtsextremismus über die Fußballfanszene?“
- ▶ Ellenbeck, Jana: „Nutzung und Bedeutung des Smartphones in der Flüchtlingssituation“
- ▶ Jäger, Anne-Katharina: „Der Einfluss von Einstellungen gegenüber Flüchtlingen auf die Nachrichtenselektion - Zur Beziehung impliziter und expliziter Einstellungen“
- ▶ Kanis, Paul: „Intergruppenkontakt auf sozialen Netzwerkplattformen - Die Rolle von sozialer Identität und Bedrohungsdarstellung auf die Einstellung gegenüber Muslimen“
- ▶ Müller, Nadine: „Stabile oder wandelbare Ablehnungshaltungen? Eine Untersuchung zur Rolle der Medien und der Wertorientierung hinsichtlich gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“
- ▶ Paul, Varinia & Berger, Anne: „Feindbild Russland im Spiegel deutscher und US-amerikanischer Medien - am Beispiel der Ereignisse in der Ostukraine“



# Kommunikationspsychologie

## Abgeschlossene Masterarbeiten (Fortsetzung)

---

- ▶ Thomisch, Philip: „Interkulturelle Höflichkeit in der Verkehrssprache Englisch – Ein universelles oder kulturabhängiges Phänomen“

## Laufende Promotionen

---

- ▶ Nico Dietrich: Bedrohung als Grund oder Folge? Zum Verhältnis von Bedrohung, Autoritarismus und Einstellungen. (Arbeitstitel)
- ▶ Eva Jahn: Einflussfaktoren auf die Interaktion mit Servicerobotern – Untersuchung der Akzeptanz für den Heim- und Pflegebereich. (Arbeitstitel)
- ▶ Maria Anne Schmidt: Does Religion Influence the Corporate Social Responsibility Orientation? An Empirical Analysis Across Countries. (Arbeitstitel)

# Kommunikationspsychologie

## Lehrangebote Wintersemester 2016/17

---

### *Wolfgang Frindte*

- ▶ Psychologische Grundlagen der Kommunikation, Teil I (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Psychologie der öffentlichen Kommunikation, Teil I und Teil II (Seminar, Master)
- ▶ Kommunikationspsychologische Analyse Teil II (Projektseminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium der Abteilung Kommunikationspsychologie

### *Nico Dietrich*

- ▶ Differentielle Kommunikationspsychologie I und II (Seminar, Bachelor)

### *Lehrbeauftragte*

- ▶ Uwe Röther: Organisations- und Personalkommunikation, Teil II (Seminar, Master)

# Kommunikationspsychologie

## Lehrangebote Sommersemester 2016

---

### *Wolfgang Frindte*

- ▶ Psychologische Grundlagen der Kommunikation, Teil II (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Öffentliche Kommunikation, Teil II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Kommunikationspsychologische Analyse, Teil I (Projektseminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium der Abteilung Kommunikationspsychologie

### *Nico Dietrich*

- ▶ Intergruppen-Kommunikation, Teil I und II (Seminar, Bachelor)

### *Lehrbeauftragte*

- ▶ Uwe Röther: Organisations- und Personalkommunikation, Teil I (Seminar, Master)

# Alumni

## Kommunikationswissenschaft

### Alumni Kommunikationswissenschaft Jena

---

Der Verein „*Alumni Kommunikationswissenschaft Jena – Verein der Freunde, Förderer und ehemaligen Studierenden der Kommunikationswissenschaft und Medienwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena*“ ist ein seit dem 23.04.2008 eingetragener gemeinnütziger Verein (Amtsgerichtsnummer VR 1287; Satzung vom 22.10.2008).

**<http://www.ifkw.uni-jena.de/de/alumni/alumni-verein>**

Der Verein dient der Förderung und Aufrechterhaltung des Kontaktes zwischen den ehemaligen Studierenden und dem Institut für Kommunikationswissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena bzw. zwischen den Absolventen sowie der Unterstützung der Studenten zur Ergänzung und Vertiefung des kommunikationswissenschaftlichen Studiums

- ▶ durch die Förderung des Netzwerkes in Form von jährlich stattfindenden Absolvententreffen, bei denen die Absolventen Erfahrungen zu ihrem Berufseinstieg an zukünftige Absolventen weitergeben und innovative Abschlussarbeiten gefördert werden,
- ▶ durch Veranstaltungen mit Vorträgen ehemaliger Studierender sowie
- ▶ durch Gastvorträge mit Praktikern bezüglich unseres Faches.

Vorsitzender: Prof. Dr. Georg Ruhrmann  
Schatzmeisterin: Sabrina Heike Kessler, M.A.  
Schriftführer: Prof. Dr. Wolfgang Seufert  
Beitragssätze: Mitgliederbeitrag: 18 €/Jahr  
Förderbeitrag: 50 €/Jahr

# Fachschaftsrat Kommunikationswissenschaft



Vorsitzende: Marie Junker  
Weitere Mitglieder: Max Schindler (stellv. Vorsitz), Alan Herweg (Finanzreferat), Vladyslav Symonenko (Haushaltsreferat), Elena Rose (Öffentlichkeitsreferat), Lisa Trabitzzsch, Julia Pazhyvilka, Carla Gumbrecht, Anne Kraemer, Ulrike Stoll, Tessa Penzel, Antonia Weber, Theresa Wünsch, Stephanie Seeger, Julia Hoffstedde, Chiara Wesch, Rea Roos, Ann-Sophie Gamm, Friederike Rummeni

Stand: Februar 2017

Fachschaftsrat Kommunikationswissenschaft  
E-Mail: [fsr-kowi@uni-jena.de](mailto:fsr-kowi@uni-jena.de)  
Website: [fsr-kowi.de](http://fsr-kowi.de)  
Postanschrift: Ernst-Abbe-Platz 8, 07743 Jena

Die Vielfalt der Möglichkeiten, im Rahmen der studentischen Selbstverwaltung aktiv zu werden, hat auch im Jahr 2016 wieder motivierte Studierende der Kommunikationswissenschaft zu einem Engagement im Fachschaftsrat bewegt. In unserem Gremium arbeiten wir stetig an der Umsetzung der satzungsgemäß beschlossenen Ziele.

# Fachschaftsrat

## Kommunikationswissenschaft

Uns ist es ein wichtiges Anliegen, die Lehrangebote des IfKW um zusätzliche Veranstaltungen zu erweitern, um so die wissenschaftliche und kulturelle Ausbildung der Fachschaft zu fördern. In diesem Sinne haben wir die KoWi-Academy ins Leben gerufen, eine Veranstaltungsreihe von und für Studierende. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe haben wir einen Praktikumsabend, einen Workshop mit der Hochschulgruppe p:act zum Thema Bewerbung und einen Abend mit dem Debattierclub organisiert. Um die Interessen der Studierenden besser abzubilden, haben wir zudem eine Vollversammlung für alle KoWi-Studierenden veranstaltet.

Um den Studierenden des IfKW kleine Einblicke in potentielle zukünftige Arbeitsfelder außerhalb der Wissenschaft zu bieten und auch potentielle Arbeitgeber vorzustellen, veranstalteten wir im Jahr 2016 zwei Exkursionen. Im Januar gaben wir den Studierenden die Möglichkeit, berufliche Perspektiven vor der eigenen Haustür zu entdecken und boten eine eintägige Exkursion nach Leipzig an. In Leipzig bot der MDR eine Studio-Führung mit anschließendem Vortrag an. Zusätzlich besuchten wir das Museum für Buch und Schrift.

Im Juni organisierten wir eine zweitägige Exkursion in die Bundeshauptstadt Berlin. Dort wurden die PR-Agenturen Piabo und Mash-Up Communications, das ARD Hauptstadtstudio, der Newsroom von Welt/n24 und die Deutsche Presseagentur besucht und spannende Einblicke in die unterschiedlichen Berufsfelder gegeben.

Den partnerschaftlichen und kritisch-konstruktiven Dialog mit dem IfKW und weiteren Institutionen haben wir in sämtlichen Gremien fortgeführt, um die legitimen Interessen der Fachschaft zu repräsentieren – sei es im Institutsrat, dem Qualitätszirkel oder der FSR-KOM. Wir waren bei den Studieneinführungstagen präsent, bei den Studien- und Hochschulinformationstagen sowie auf der Absolventenfeier. Im Rahmen der Studieneinführungstage haben wir Ersti-Beutel bedrucken lassen und an die neuen Studierenden verteilt.

Der FSR hat sich sportlich engagiert und beim Jenaer Stifterlauf Geld für Jenaer Kitas gesammelt. Zusätzlich sind wir eine Kooperation mit der Hochschulgruppe AIESEC eingegangen.

Letztlich dürfen für ein gelungenes Studium aber auch Spaß und Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Um die Zusammenarbeit mit dem Institut zu fördern, sind wir vom FSR zusammen mit dem Institut Bowlen gegangen. Im Januar und auch im Juni stellten wir zusammen mit dem Fachschaftsrat Politikwissenschaft eine gemeinsame Party auf die Beine. Zudem nutzten wir das sommerliche Wetter und veranstalteten ein Grillen, damit sich die Studierenden besser kennenlernen können.

Auf unserer abschließenden Weihnachtsfeier im Dezember konnten wir mit der Fachschaft auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Die Mitglieder des Fachschaftsrat Kommunikationswissenschaft

### *Danksagung*

Das Institut für Kommunikationswissenschaft Jena dankt dem Fachschaftsrat für sein Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit.



© Institut für Kommunikationswissenschaft Jena, 2017

Redaktion:

Ines Engelmann, Mandy Fickler-Tübel,  
Marie Legrand

Titelbild:

FSU/Kasper  
Campus mit Stella-Plastik